



Modulhandbuch

Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit

Modul Nr.	Modulbezeichnung
Modul Nr. 1	Grundlegende Einführungen in das Studium und das Fachgebiet der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 2	Psychologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 3	Erziehung, Bildung und Differenzsensibilität als Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 4	Medienpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 5	Methodische Grundlagen: Kommunikation, Beratung, Begleitung
Modul Nr. 6	Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 7	Geschichte, Theorie und Ethik, sowie berufliche Identität Sozialer Arbeit
Modul Nr. 8	Praxisforschung
Modul Nr. 9	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 10	Projekt
Modul Nr. 11	Management und Betriebswirtschaftslehre in der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 12	Hochschulbegleitete Praxisphase
Modul Nr. 13	Selbst- und Fremderfahrung
Modul Nr. 14	Sozialpolitik und Sozialverwaltung
Modul Nr. 15	Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit
Modul Nr. 16	Methodisch-feldbezogenes Vertiefungsgebiet (MF-VTG)
Modul Nr. 17	Gesellschaftlich-institutionelles Vertiefungsgebiet (GI-VTG)
Modul Nr. 18	Spezielle Vertiefungen
Modul Nr. 19	Bachelorarbeit und Kolloquium

Modul: 1	Modultitel: Grundlegende Einführungen in das Studium und das Fachgebiet der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Michael Borg-Laufs		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen einen ersten Überblick über das Fach und Studium der Sozialen Arbeit gewinnen. Weiterhin sollen sie die inhaltlichen und methodischen Grundlagen erwerben, die für ein erfolgreiches selbständiges, wissenschaftlich fundiertes und anwendungsorientiertes Studium der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Insbesondere sollen sie</p> <p>1.1 grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliches Denken und Arbeiten erwerben und diese bei eigenen studienbezogenen Arbeiten anwenden können;</p> <p>1.2 Kenntnisse über Systemstrukturen des Wohlfahrtsstaates und seine rechtlichen Grundlagen erwerben; Träger Sozialer Arbeit in ihrer quantitativen und qualitativen Bedeutung, ihrem Selbstverständnis, ihren Organisationsstrukturen und ihrer Finanzierung kennen lernen; Einblicke in zentrale Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit erhalten unter Berücksichtigung der jeweils zu bearbeitenden Problemlagen und der hierfür erforderlichen professionellen Kompetenzen.</p> <p>1.3 einen Einblick in die technischen, gesellschafts- und personenbezogenen sowie die rechtlichen, institutionellen und betriebswirtschaftlichen Aspekte des Einsatzes moderner Computertechnologien erhalten. Durch die Vermittlung theoretischen Wissens und durch praktisches Arbeiten lernen die Studierenden exemplarisch, Kriterien für die Entscheidungen über IT-Systeme in Organisationen der Sozialen Arbeit zu entwickeln. Dazu gehören betriebswirtschaftliche, ergonomische und funktionale Aspekte, sowie relevante Themen des Datenschutzes und der Datensicherheit, ebenso eine kritische Betrachtung der Veränderungen des Arbeitsprozesses durch den Technologieeinsatz. Sie sollen lernen, die Möglichkeiten und Gefahren des Computereinsatzes in der Sozialen Arbeit zu analysieren und sowohl auf die Arbeitsorganisationen der Sozialen Arbeit als auch auf die Lebenswelten ihrer Klienten zu beziehen. Dadurch werden sie in die</p>	

	Lage versetzt, an der Ausgestaltung des Einsatzes von Computertechniken in der Sozialen Arbeit kompetent, aktiv und kritisch mitzuwirken.
Inhalte des Moduls:	<p>1.1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum müssen Fachkräfte in sozialen Berufen wissenschaftlich arbeiten? ▪ Was ist und wozu dient Wissenschaft? ▪ Grundlegende Fragen der Wissenschaftstheorie in Anwendung auf die berufliche Praxis ▪ Literatur recherchieren und auswählen ▪ Fachwissenschaftliche Texte erfolgreich lesen, verstehen und reflektieren ▪ Richtig zitieren ▪ Fachlich-wissenschaftlich fundierte Arbeiten schreiben ▪ Wissenschaftlich kommunizieren im Studium ▪ Fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> - Vortragen und Präsentieren - Lernen lernen <p>1.2 Träger, Zielgruppen und Praxisfelder Sozialer Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in verfassungs- und sozialrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit ▪ Strukturen und Träger des Wohlfahrtssektors in Deutschland ▪ Verhältnis von öffentlichen und privaten Leistungserbringern, sozialrechtliches Dreiecksverhältnis ▪ Zentrale Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit ▪ Grundlagen und Instrumente der Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen ▪ Professionelle Herausforderungen und Kompetenzanforderungen <p>1.3 EDV in der Sozialen Arbeit</p> <p>Die Inhalte werden aus dem folgenden Themenspektrum gewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Informatik, ▪ Architektur von Hard- und Softwaresystemen, Aufbau von Kommunikationssystemen, ▪ Fortgeschrittene Techniken in der Nutzung von Bürokommunikationssoftware, ▪ Grafik-, Präsentations- und Publishing-Software, Erstellen von Print- und Screen-Produkten, insbes. Flyern, Plakaten, Broschüren, Folien- und Bildschirmpräsentationen sowie Web-Seiten, ▪ Datenbankmodelle - Erstellung, Organisation und Nutzung von Datenbanken, ▪ Technologie und Organisation von Netzwerken, insb. von Intranets, ▪ Informationsquellen und -recherchen im Internet (Suchmaschinen, Bibliothekssysteme, Online-Datenbanken), ▪ Kommunikationsstrukturen und -techniken im Internet (Kommunikationsserver, Chat, IRC, ICQ, Beispiele von Online-Beratung),

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Diskussion aktueller Trends und Themen aus dem Bereich der computergestützten Informations- und Kommunikationskultur, ▪ Informations- und Kommunikationssysteme in der Sozialen Arbeit, Verortung der EDV in Organisationen der Sozialen Arbeit, ▪ Softwaresysteme für die Soziale Arbeit, Kriterien für die Auswahl von Software, Softwareergonomie, Orientierung auf dem Softwaremarkt, ▪ Datenschutz (Datenschutzrechtliche Bestimmungen aus den Sozialgesetzbüchern, und dem Bundesdatenschutzgesetz, Praxisdiskussion) und Datensicherheit (technische Möglichkeiten der Datensicherheit und -sicherung)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1.1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten (2 SWS)</p> <p>1.2 Träger, Zielgruppen und Praxisfelder Sozialer Arbeit (2 SWS)</p> <p>1.3 EDV in der Sozialen Arbeit (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 1.1 mit 2 SWS, 1.2 mit 2 SWS und 1.3 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 180 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen Vorlesungen, fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning Formate. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 270 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Voraussetzungen: Keine.</p> <p>Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen.</p> <p>1.1: Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Das Modul wird mit einer unbenoteten Prüfung abgeschlossen. Als Prüfungsleistung ist eine schriftliche Hausarbeit zu erarbeiten, die ein Grundverständnis ausgewählter Inhalte des Studienfachs und von Verfahren fachwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens nachweisen.</p> <p>1.2: Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Teil 2 des Moduls wird mit einem Testat abgeschlossen. Als Leistungsnachweise sind Lernstandsüberprüfungen und Präsentationen zu erbringen.</p> <p>1.3: Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Das Modul wird mit einer unbenoteten Prüfung abgeschlossen. Als Testatleistungen sind Präsentationen und schriftliche Hausarbeiten zu erarbeiten. Darüber hinaus sind fachwissenschaftliche Texte selbständig auszuwerten.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Das Modul wird für das 1. Semester empfohlen. Es wird mindestens einmal im Studienjahr angeboten.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>1.1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten:</p> <p>Bardmann, Theodor M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bieker, R. & Westerholt, N. (2020): Soziale Arbeit studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Heister, W. (2009): Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen. 2. Auflage. Stuttgart.</p> <p>Heister, W. / Wälte, D. / Weißler-Poßberg, D. / Finke, M. (2007): Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern. Klausuren, Kolloquien, Präsentationen, Bewerbungsgespräche. Stuttgart.</p> <p>Leitner, S. (2011): So lernt man lernen. 18. Auflage. Freiburg.</p> <p>Theisen, M.-R. (2021): Wissenschaftliches Arbeiten. 18. Auflage. München.</p> <p>1.2 Träger, Zielgruppen und Praxisfelder Sozialer Arbeit (aktueller Semesterapparat):</p> <p>Bieker, R. / Niemeyer, H. (2022): Träger, Arbeitsfelder, Zielgruppen Sozialer Arbeit. Stuttgart.</p> <p>Boessenecker, K.-H. / Vilain, M. (2013): Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in der BRD. Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Akteure. Neuwied, München.</p> <p>Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Fachlexikon der Sozialen Arbeit. Frankfurt a. M., jeweils aktuelle Auflage.</p> <p>Kuhlmann, C. et al. (2022): Soziale Arbeit. Das Lehr- und Studienbuch für den Einstieg. Stuttgart.</p> <p>Mennemann, H. / Dummann, J. (2020): Einführung in die Soziale Arbeit. 3. Aufl. Baden-Baden.</p> <p>Mund, P. (2019): Grundkurs Organisation(en) in der Sozialen Arbeit. München.</p> <p>Otto, H. U. / Thiersch, H. / Treptow, R. / Ziegler, H. (2018): Handbuch Soziale Arbeit. München.</p> <p>1.3 EDV in der Sozialen Arbeit:</p> <p>Ammann, T. (2020): Die Machtprobe - Wie Social Media unsere Demokratie verändern. Hamburg</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Digitalisierung / Informationen zur politischen Bildung, 3 / 2020. www.bpb.de</p>

	<p>Bundeszentrale für politische Bildung (2022): Soziale Medien / fluter Nr. 82. www.bpb.de</p> <p>Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (2019): Soziale Arbeit in der digitalen Transformation. Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit (2 / 2019). Berlin.</p> <p>Hammerschmidt.P.; Sagebiel, J. u.a. (Herausgeber) (2021): Big Data, Facebook, Twitter & Co. und Soziale Arbeit. Weinheim</p> <p>Kreidenweis, H. (2020): Sozialinformatik - Digitaler Wandel und IT-Einsatz in sozialen Organisationen. Baden-Baden.</p> <p>Kutscher, N.; Ley, T.; Seelmeyer, U. u.a. (Herausgeber) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim</p> <p>Stüwe, G.; Ermel, N. (2019): Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim.</p> <p>Wahl, J.; Schell-Kiehl, I.; Damberger, T. (Herausgeber) (2022): Pädagogik, Soziale Arbeit und Digitalität: Education, Social Work and Digitality. Weinheim.</p>
--	--

Modul: 2	Modultitel: Psychologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dieter Wälte		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse über die relevanten psychologischen und medizinischen Beiträge zur Beschreibung und Erklärung menschlichen Erlebens, Verhaltens und Handelns im sozialen Kontext. Sie erhalten grundlegende Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die allgemeinen biopsychosozialen Bedingungen der Entwicklung und ▪ Veränderung menschlicher Erlebnis- und Verhaltensweisen – die besonderen biopsychosozialen Bedingungen von psychischen Störungen, die in den Handlungsfeldern der Sozialer Arbeit besonders häufig auftreten. <p>Anhand dieser Kenntnisse erwerben sie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen zur Analyse und Erklärung der Bedingungen für unterschiedliche individuelle Entwicklungen und Veränderungen (Klärungswissen) ▪ Grundlagen zur Veränderung menschlicher Erlebnis- und Verhaltensweisen mit Bezug auf die Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit (Veränderungswissen) 	
Inhalte des Moduls:	<p>2.1 Psychologische Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlegende biopsychosoziale Strukturen und Prozesse „normalen“ Erlebens und Verhaltens (Allgemeine Psychologie); ▪ Menschliche Interaktion, Erleben und Verhalten in Gruppen und in der Gesellschaft (Sozialpsychologie); ▪ Der menschliche Entwicklungs- und Lebenszyklus (Entwicklungspsychologie und Familienentwicklungspsychologie); ▪ Bedingungen und Bewältigung von Stress, Konflikten und Krisen unter besonderer Berücksichtigung der Prävention sowie von Risiko- und Schutzbedingungen (Gesundheitspsychologie); 	

	<p>2.2 Belastetes und abweichendes Erleben und Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönlichkeitsmerkmale und ihre diagnostische Erfassung (Differenzielle Psychologie); ▪ Paradigmata der Klinischen Psychologie und Psychiatrie: Theorie, Menschenbild, Diagnostik, Veränderungsmodell, Intervention (Klinische Psychologie, Psychiatrie); ▪ Phänomenologie, Klassifikation, Diagnostik, Ätiologie und Intervention bei ausgewählten psychischen Störungen (Klinische Psychologie, Psychiatrie); <p>2.3 Psychiatrische und sozialmedizinische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwere psychische Störungen, z.B. Schizophrenie und wahnhaftige Störungen; ▪ Sozialmedizin; ▪ Biologische Aspekte psychischer Störungen; ▪ Psychopharmaka
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>2.1 Psychologische Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens (2 SWS)</p> <p>2.2 Belastetes und abweichendes Erleben und Verhalten (2 SWS)</p> <p>2.3 Psychiatrische und sozialmedizinische Grundlagen (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 2.1 mit 2 SWS, 2.2 mit 2 SWS und 2.3 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur sowie die Bearbeitung von Aufgaben insgesamt weitere 180 Stunden umfassen. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 270 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Voraussetzungen: Keine.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Prüfungsform ist in der Regel eine modulübergreifende Klausur in den Modulteil 2.1 und 2.2. Modul 2.3 schließt mit Testat ab. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Die Modulteile 1 und 2 werden für das 1. Semester, der Modulteil 3 wird für das 2. Semester empfohlen.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Aronson, E. / Wilson, T. D. / Akert, R. M. (2008): Sozialpsychologie. 6. Auflage. München.</p> <p>Borg-Laufs, M. (Hg.) (2007): Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Band 1 und 2. 2. Auflage. Tübingen.</p>

Borg-Laufs, M. (2016): Störungsübergreifendes Diagnostik-System für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (SDS-KJ). Manual für die Therapieplanung. 3. Auflage. Tübingen.

Borg-Laufs, M. & Dittrich, K. (Hrsg.) (2010). Psychische Grundbedürfnisse in Kindheit und Jugend. Perspektiven für Soziale Arbeit und Psychotherapie. Tübingen: DGVT.

Davison, G. C. / Neale, J. M. / Hautzinger, M. (Hg.) (2016): Klinische Psychologie. 8. Auflage Weinheim.

Deegener, G. / Körner, W. (2005): Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Ein Handbuch. Göttingen.

Gahleitner, S. & Hahn, G. (Hrsg.) (2011). Klinische Sozialarbeit. Gefährdete Kindheit – Risiko, Resilienz und Hilfen. Bonn: Psychiatrie-Verlag.

Grawe, K. (2004): Neuropsychotherapie. Göttingen.

Hartung, J. (2009): Sozialpsychologie. (Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3). 3. Auflage. Stuttgart.

Hofer, M. / Wild, E. / Noack, P. (Hg.) (2002): Lehrbuch Familienbeziehungen. Göttingen.

Jungbauer, J. (2009). Familienpsychologie. Weinheim: PVU.

Knoll, N. / Schulz, U. / Riekmann, N. (2013): Einführung in die Gesundheitspsychologie. 3. Auflage Stuttgart.

Margraf, J. / Schneider, S. (Hg.) (2018): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 1 und 2. 4. Auflage. Heidelberg.

Möller, H.-J. (Hg.) (2017): Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Band 1-4. 5. Auflage. Berlin.

Notling, H. P. / Paulus, P. (2018): Psychologie lernen. 15. Auflage. Basel.

Oerter, R., Montada, L. (Hg.) (2008): Entwicklungspsychologie. 6. Auflage. Weinheim.

Rollett, B. / Werneck, H. (Hg.) (2002): Klinische Entwicklungspsychologie der Familie. Göttingen.

Schermer, F. J. (2017): Grundlagen der Psychologie. 4. Auflage. Stuttgart.

Schneider, F. (2017). Facharztwissen Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. 2. Auflage. Heidelberg.

Schneider, K. (1967): Klinische Psychopathologie. 8. Auflage. Stuttgart.

Senf, W., Broda, M. (Hg.) (2020): Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. 6. Auflage. Stuttgart.

Tölle, R. / Windgassen K. (Hg.) (2014): Psychiatrie. 17. Auflage. Berlin.

Trost, A. / Schwarzer, W. (2016): Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. 6. Auflage. Dortmund.

Wälte, D. / Borg-Laufs, M. / Brückner, B. (2018): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Stuttgart.

Wittchen, H.-U. / Hoyer, J. (Hg.) (2011): Klinische Psychologie und Psychotherapie. 2. Auflage. Berlin.

Zimbardo, P. G. (2008): Psychologie. 18. Auflage. Berlin, Heidelberg.

Modul: 3	Modultitel: Erziehung, Bildung und Differenzsensibilität als Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sandra Glammeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der erziehungswissenschaftlichen und sozialpädagogischen Perspektiven und Fragestellungen. Sie sind in der Lage, zentrale Fachtermini, Grundbegriffe und Theorieelemente der Erziehungswissenschaft anzuwenden. Die Studierenden können auf der Basis der erworbenen theoretischen Fachkenntnisse die Bildungs- und Erziehungsaufgaben in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit gestalten und kompetent gegenüber Fachkolleg:innen vertreten sowie Maßnahmen erzieherischer Hilfen initiieren. Sie sind in der Lage, die erworbenen Dispositionen für eigene Handlungsoptionen zu nutzen und Handlungsoptionen kritisch zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der Heterogenität und Ungleichheit der Gesellschaft in Bezug auf zentrale Differenzlinien wie Geschlecht, Migration und Behinderung. Sie sind in der Lage, die wichtigsten pädagogischen Ansätze in diesen Bereichen (geschlechtersensible, interkulturelle und Migrationspädagogik sowie Inklusionspädagogik) zu verstehen und vor dem Hintergrund der entsprechenden Forschung und Theorien auf die Handlungsfelder zu transferieren und kritisch zu reflektieren. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der Anforderungen an ein differenzsensibles pädagogisches Handeln.</p>	
Inhalte des Moduls:	3.1 Erziehungswissenschaftliche und sozialpädagogische Grundlagen von Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation ▪ Entwicklung des pädagogischen Denkens und Handelns ▪ KlassikerInnen der Pädagogik der Kindheit ▪ Geschichte der Kindheit und der institutionellen Erziehung, Bildung und Betreuung ▪ Kindheit: Wandel vom 18. Jh. bis zur Gegenwart 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielperspektiven pädagogischer Maßnahmen ▪ erzieherische Hilfen (§ 27ff) zu Förderung der Erziehung und Bildung ▪ Herausforderungen im Übergang zum Jugendalter <p>3.2 Differenzsensible Pädagogik und Inklusion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dimensionen von Differenz, sozialer Ungleichheit und Intersektionalität ▪ Geschlechterwissenschaftliche Perspektiven und geschlechtersensible Pädagogik ▪ Migrationsforschung und Migrationspädagogik, einschließlich reflexiver interkultureller und rassismuskritischer Perspektiven ▪ Forschung und Theorie zu Behinderung und Inklusionspädagogik ▪ Übergreifende Anforderungen an differenzsensibles pädagogisches Handeln
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>3.1 Erziehungswissenschaftliche und sozialpädagogische Grundlagen von Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend (2 SWS)</p> <p>3.2 Differenzsensible Pädagogik und Inklusion (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 3.1 mit 2 SWS und 3.2 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 60 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur sowie die Bearbeitung von Aufgaben insgesamt weitere 120 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen Lehrvorträge, Blended Learning sowie die selbständige Bearbeitung von Vorlesungsinhalten durch Literaturstudium, Wiederholungs- und Vertiefungsaufgaben sowie Fallvignetten. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 180 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: Keine.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Die Prüfungsform ist in der Regel eine modulübergreifende Klausur. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Die Veranstaltungen zu diesem Modul werden im 1. Semester empfohlen und angeboten.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>3.1 Erziehungswissenschaftliche und sozialpädagogische Grundlagen von Erziehung und Bildung in Kindheit und Jugend:</p> <p>Aden-Grossmann, W. (2011): Der Kindergarten: Geschichte – Entwicklung – Konzepte. Weinheim.</p>

Andresen, S. / Hurrelman, K. (2010): Kindheit. Weinheim.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (2020): Kinder- und Jugendhilfe. Achstes Buch Sozialgesetzbuch. Berlin.

Göppel, R. (2019): Das Jugendalter. Theorien, Perspektiven, Deutungsmuster. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Gudjons, H. (2012): Pädagogisches Grundwissen. 11. Auflage. Bad Heilbrunn.

Hurrelmann, K. / Quenzel, G. (2016): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13. Auflage. Weinheim und München: BeltzJuventa-Verlag.

Koller, H.C. (2014): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft - Eine Einführung. 7. Auflage. Stuttgart.

Krüger, H. H. / Helsper, W. (2010): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 9. Auflage. Opladen.

Krüger, H. H. / Helsper, W. (2012): Einführungskurs Erziehungswissenschaft: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Band 2. Opladen.

Macsenaere, M., Esser, K.; Knab, E.; Hiller, E. (Hrsg.) (2014): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg: Lambertus Verlag.

Seel, N. / Hanke, U. (2015). Erziehungswissenschaft: Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende. Wiesbaden: Springer VS

Stamm, M. (2010): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Bern.

Stein, M. (2013): Allgemeine Pädagogik. (2. Aufl.). München: UTB basics Reinhardt Verlag.

3.2 Differenzensible Pädagogik und Inklusion:

Gogolin, I. / Georgi, V. B. / Krüger-Potratz, M. / Lengyel, D. / Sandfuchs, U. (Hrsg.) (2018): Handbuch Interkulturelle Pädagogik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Kortendiek, B. / Riegraft, Birgit / Sabisch, Katja (Hrsg.) (2019): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

Hedderich, I. / Biewer, G. / Hollenweger, J. / Markowetz, R. (Hrsg.) (2016): Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Kessl, F. / Plößer, M. (Hrsg.) (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen. Wiesbaden: VS Verlag.

Kreuzer, M., Ytterhus, B. (Hrsg.) (2008): „Dabei sein ist nicht alles!“ Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten. München.

Kuhlmann, C. / Mogge-Grotjahn, H. / Balz, H.-J. (2018): Soziale Inklusion Theorien, Methoden, Kontroversen. (Grundwissen Soziale Arbeit Band 23) Stuttgart: Kohlhammer.

Mahs, C. / Rendtorff, B. / Warmuth, A.-D. (Hrsg.) (2015): Betonen - Ignorieren - Gegensteuern? Zum pädagogischen Umgang mit Geschlechtstypiken. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Maetzel, J. / Heimer, A. / Braukmann, J. / Frankenbach, P. / Ludwig, L. / Schmutz, S. (2021): Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung. Hg. von Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Online: <https://bit.ly/3b1f3Ex> (Stand: 22.10.21)

Mecheril, P. (Hrsg.) (2016): Handbuch Migrationspädagogik. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Mecheril, P. / Varela, M. do Mar Castro / Dirim, I. / Kalpaka, A. / Melter, C. (2010): Migrationspädagogik. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Modul: 4	Modultitel: Medienpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ömer Alkin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden werden im ersten Teil des Moduls, der als Vorlesung angeboten wird, in die Grundfragen der Medienpädagogik eingeführt. Hier lernen sie medientheoretische wie medienpraktische Fragestellungen im Diskursfeld der Medienpädagogik kennen. Im zweiten Teil lernen die Studierenden mediale Angebote und ihre Anwendbarkeit für die Zusammenhänge der Sozialen Arbeit kennen. Der spezifische Einsatz von künstlerischen Medien in der Sozialen Arbeit wird in Übungsgruppen erprobt. Die Studierenden erwerben die Grundlagen von Medien wie Theaterspiel, Fotografie und Film, bildende Kunst, Musik, Tanz, digitale Medien.	
Inhalte des Moduls:	4.1 Grundlagen der Medienpädagogik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medientheorien: Medienkultur und MediatisierungMediengeschichte ▪ Medienpädagogik und Medienbildung ▪ Medienanalyse ▪ Medienpädagogische Projektarbeit 4.2 Medienpädagogische Übungen (Allgemeine theoretische und praktische Grundlagen zu den medialen Bereichen): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildnerisches Gestalten ▪ Foto, Film, Video ▪ Cross-/Transmediale FormateSocial Media ▪ Musik, Audio ▪ Spiel ▪ Szenischer Ausdruck, Theater, Bewegungstheater ▪ Literatur ▪ Tanz 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	4.1 Grundlagen der Medienpädagogik (2 SWS)	

	4.2 Medienpädagogische Übungen (4 SWS)
Lernformen:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 4.1 mit 2 SWS und 4.2 mit 4 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 180 Stunden umfassen. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 270 Arbeitsstunden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Formale Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Prüfungsform ist für die Vorlesung in der Regel die benotete Klausur und für die Übungsgruppen eine praktische Präsentation mit schriftlichen Erläuterungen (Testat).
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit Das Modul wird für das 2. Semester empfohlen und angeboten.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>4.1 Vorlesung</p> <p>Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2018): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Sander, Uwe; Gross, Friederike von; Hugger, Kai-Uwe (2022): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Ziemann, Andreas (Hg.) (2019): Grundlagentexte der Medienkultur. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Cleppien, Georg; Lerche, Ulrike (Hg.) (2010): Soziale Arbeit und Medien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Hall, Stuart (Hg.) (1997): Representation. Cultural representations and signifying practices. London, Thousand Oaks, Calif: SAGE.</p> <p>Appadurai, Arjun (1996): Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization. Minneapolis, London: University of Minnesota Press.</p> <p>4.2 Übungsgruppen</p> <p>Die Literatur der medienspezifischen Übungsgruppen werden in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>

Modul: 5	Modultitel: Methodische Grundlagen: Kommunikation, Beratung, Begleitung	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Kristina Reitz		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1, 2 und 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme am Teilbereich 5.1 ist Voraussetzung für den Besuch der Teilbereiche 5.2 und 5.3.	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	In sozialen Berufen ist der Erfolg der Kommunikation, Beratung und Begleitung von der Qualität und Struktur der Beziehung abhängig, die zu den Klient:innen bzw. Kund:innen entwickelt wird. In den Veranstaltungen erwerben die Studierenden Basiskompetenzen zum Aufbau einer tragenden Arbeitsbeziehung und erfolgreichen Gesprächsführung. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, in spezifischen Beratungs- und Begleitungsfeldern kompetent zu agieren. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, das eigene Kommunikationsverhalten mit Blick auf zukünftiges professionelles Arbeiten im Rahmen von Beratung und Begleitung zu reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	<p>5.1 Kommunikative Basiskompetenzen, v.a. auf der Grundlage des Zwei-Aspekte-Modells (Watzlawick, Beavin & Jackson, 1969), des Vier-Seiten-Modells (Schulz von Thun, 1981), ggf. ergänzt durch weitere Theorien, z. B. der Themenzentrierten Interaktion (Cohn, 1975) oder des Sender-Empfänger-Modells (Shannon & Weaver, 1949):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsmodelle ▪ Worte, Stimme und Körper in der Kommunikation ▪ häufige Problemstellungen in der Kommunikation ▪ zentrale Elemente gelingender Kommunikation ▪ Metakommunikation <p>5.2 Grundlagen Verfahrenskompetenzen 1</p> <p>Förderliche Prinzipien / Strategien und Fallstricke in der Gesprächsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grund-Strategien von Beratungsgesprächen (Explorieren, Fokussieren, Zusammenfassen, Konfrontieren) ▪ Personenzentrierte Gesprächsführung ▪ Motivierende Gesprächsführung ▪ Lösungsorientierte / ressourcenorientierte Gesprächsführung 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesprächsführung in Gruppen (z. B. Themenzentrierte Interaktion) <p>5.3 Verfahrenskompetenzen 2: Beratung und Begleitung zu speziellen Problemlagen und Fragestellungen,</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung und Begleitung im Einzelfall (z. B. Drogenberatung) ▪ Beratung und Begleitung von Familien ▪ Beratung und Begleitung von Gruppen (z. B. Selbsthilfegruppen, Elterngruppen, Gruppen von Migrant:innen)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>5.1 Kommunikative Basiskompetenzen (2 SWS)</p> <p>5.2 Verfahrenskompetenzen 1: Grundlagen (4 SWS)</p> <p>5.3 Verfahrenskompetenzen 2: Beratung und Begleitung zu speziellen Problemlagen und Fragestellungen (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 5.1 mit 2 SWS, 5.2 mit 4 SWS und 5.3 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 120 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 240 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen u. a. fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeit sowie Blended Learning. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 360 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme am Teilbereich 5.1 ist Voraussetzung für den Besuch der Teilbereiche 5.2 und 5.3.</p> <p>Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die erfolgreiche Teilnahme an den Übungsbeiträgen im Teilbereich „Kommunikative Basiskompetenzen“ ist Voraussetzung für den Besuch der Teilbereiche 5.2 und 5.3. Teil 5.1 erfordert die aktive Teilnahme der Studierenden und schließt mit Testat ab, Teil 5.2 und Teil 5.3 schließen in der Regel jeweils mit einer Klausur ab.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Das Teilmodul 5.1 wird für das 1. Semester, 5.2 wird für das 2. Semester und 5.3 für das 3. Semester empfohlen und angeboten.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Borg-Laufs, M. / Wälte, D. (Hrsg.) (2021): Psychosoziale Beratung. Grundlagen, Diagnostik, Intervention (2te Auflage). Stuttgart.</p> <p>Heringer, H. J. (2017): Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte (5. Auflage). München.</p>

	<p>Schulz von Thun, F.: Miteinander reden. Band 1, 2 und 3. Reinbek in der aktuellen Auflage.</p> <p>Thomann, C. / Schulz von Thun, F.: Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek in der aktuellen Auflage.</p> <p>Watzlawick, P., Beavin, J. H., Jackson, D. D.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern, Stuttgart, Wien in der aktuellen Auflage.</p> <p>Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Eine Lern- und Praxisanleitung für helfende Berufe (14. Auflage). Weinheim.</p> <p>Weitere Literatur – abhängig vom jeweiligen Beratungsansatz und dem Beratungsfeld – wird in den einzelnen Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
--	--

Modul: 6	Modultitel: Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Sascha Schierz		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Soziologie (6.1 und 6.2): Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über soziale Strukturen und Wandlungsprozesse moderner Gesellschaften erwerben, um Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und Anforderungen an sie als gesellschaftlich und strukturell vermittelt zu begreifen. Diese komplexen Vermittlungszusammenhänge werden anhand zentraler soziologischer Themenbereiche exemplarisch vertieft. Voraussetzung dafür sind Kenntnisse in folgenden vier Bereichen: komplexe Theorien gesellschaftlicher Integration bzw. Desintegration (Gesellschaftstheorien und Gesellschaftsdiagnosen); Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit (Sozialstrukturanalyse); Theorien und empirische Befunde abweichenden Verhaltens und sozialer Probleme; (stadtsoziologische) Befunde zur sozialräumlichen Verteilung von Problemlagen und zu Segregations- und Exklusionsprozessen. Die Studierenden erhalten das notwendige soziologische Hintergrund- und Kontextwissen, das sie sowohl befähigt, gesellschaftliche Strukturen und Prozesse in ihren Konsequenzen für die Entstehung sozialer und individueller Problemlagen zu erfassen wie auch in ihren Folgen für die Soziale Arbeit kritisch zu reflektieren.</p> <p>Politikwissenschaft (6.3): Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den grundlegenden Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit, die durch Politik, Macht, Gerechtigkeit, Konsens- und Konfliktlinien bedingt sind. Sie erwerben fundierte Kenntnisse zur Bestimmung und Reflexion der politischen Gegenwart und zum Zusammenhang zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten der Praxis Sozialer Arbeit. Sie erhalten durch die Kenntnis der politikwissenschaftlichen Grundlagen die Fähigkeit, institutionelle Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und deren Handlungsspielräume kritisch zu reflektieren. Sie wissen, dass demokratische Gemeinwesen auf die aktive demokratische Beteiligung ihrer Bürger:innen angewiesen sind, um sich erhalten zu können. Sie erlangen die Fähigkeit, Gegebenheiten des politischen Systems im Kontext globaler Entwicklungen zu verorten.</p>	

Inhalte des Moduls:	<p>6.1 Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien gesellschaftlicher Zusammenhänge und Strukturen ▪ Gesellschaftsdiagnosen ▪ Sozialstrukturanalyse ▪ Soziale Ungleichheit ▪ Spezielle Soziologien <p>6.2 Theorien abweichenden Verhaltens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Probleme ▪ Devianz und Delinquenz ▪ Integration / Ausgrenzung ▪ Sozialraumanalysen ▪ Spezielle Soziologien <p>6.3 Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist und wozu benötigen wir Politik? Welche Bedeutung hat Politik für Soziale Arbeit? Ist Soziale Arbeit politisch? Ökonomisierung als Entpolitisierung Sozialer Arbeit ▪ Umkämpfte Grundbegriffe der Politik: ▪ Herrschaft und Macht, Souveränität, Gleichheit, Gerechtigkeit, Institutionen, Konsens und Konflikt, ▪ Formen der Herrschaft und Formen der Regierung / Macht in der Sozialen Arbeit ▪ Macht: ein Grundbegriff Sozialer Arbeit ▪ Demokratie: Verschiedene Verständnisweisen von Demokratie ▪ Politische Bildung: Theorie, Praxis und Prinzipien ▪ Das Politische in der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>6.1 Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit (2 SWS)</p> <p>6.2 Theorien abweichenden Verhaltens (2 SWS)</p> <p>6.3 Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 6.1 mit 2 SWS, 6.2 mit 2 SWS und 6.3 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur sowie die Bearbeitung von Aufgaben insgesamt weitere 150 Stunden umfassen. Das Format der Lehrveranstaltungen ist jeweils als Vorlesung geplant. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 240 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs-	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: Keine.</p>

<p>punkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Prüfungsform ist in der Regel eine modulübergreifende Klausur in den beiden Modulteil 6.1 und 6.2. 6.3 schließt mit einem Testat ab. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Die Modulteile 1 und 2 werden für das 2. Semester, der Modulteil 3 wird für das 1. Semester empfohlen.</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Gesellschaftstheorie und Diagnose</p> <p>Berger, P. L. (2011): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. Konstanz.</p> <p>Corsten, M. (2011): Grundfragen der Soziologie. Konstanz.</p> <p>Dimbath, O. (2016): Einführung in die Soziologie. München.</p> <p>Joas, H. / Mau, S. (Hg.) (2020): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt am Main.</p> <p>Kneer, G. / Schroer, M. (Hg.) (2009): Handbuch Soziologische Theorien. Wiesbaden.</p> <p>Korte, H. / Ernst, S. (2011): Soziologie. Konstanz.</p> <p>Rosa, H. / Strecker, D. / Kottmann, A. (2018): Soziologische Theorien. Stuttgart.</p> <p>Schimank, U. / Volkmann, U. (Hg.) (2007): Soziologische Gegenwartsdiagnosen. Eine Bestandsaufnahme. Wiesbaden.</p> <p>Kopp, J. / Steinbach, A. (Hg.) (2016): Grundbegriffe der Soziologie. Wiesbaden.</p> <p>Sozialstrukturanalyse – Soziale Ungleichheit</p> <p>Burzan, N. (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden.</p> <p>Geißler, R. (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden.</p> <p>Hradil, S. (Hg.) (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Frankfurt am Main.</p> <p>Huinink, J. / Schröder, T. (2019): Die Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz.</p> <p>Mau, S. / Schöneck, N. M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. 2 Bände. Wiesbaden.</p> <p>Schäfers, B. (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. Konstanz.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (2021): Datenreport 2021. Wiesbaden.</p> <p>Steuerwald, C. (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>

Devianz und soziale Probleme

Albrecht, G. / Groenemeyer, A. (Hg.) (2012): Handbuch soziale Probleme. 2 Bände. Wiesbaden.

Becker, H. S. (2014): Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Frankfurt am Main.

Carlen, P. / França, L. A. (Hg.) (2018): Alternative Criminologies. London und New York.

Dollinger, B. / Oelkers, N. (Hg.) (2015): Sozialpädagogische Perspektiven auf Devianz. Weinheim und Basel.

Foucault, M. (2008): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt am Main.

Goffman, E. (2008): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main.

Klimke, D. / Legnaro, A. (Hg.) (2016): Kriminologische Grundlagentexte. Wiesbaden.

Lamnek, Siegfried (2018): Theorien abweichenden Verhaltens I: Klassische Ansätze. Stuttgart.

Sozialraum, Segregation und Exklusion

Aiger, M. et al (2020): Der >>Dschungel von Calais<<. Über das Leben in einem Flüchtlingslager. Bielefeld.

Belina, B. / Michel, B. (Hg.) (2019): Raumproduktionen. Beiträge der radical geography. Münster.

Elias, N. / Scotson, J. L. (2002): Etablierte und Außenseiter. Frankfurt am Main.

Günzel, S. (2017): Raum: Eine kulturwissenschaftliche Einführung. Bielefeld.

Häußermann, H. / Siebel, W. (Hg.) (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main.

Kessl, F. / Reutlinger, C. (2010): Sozialraum. Eine Einführung. Wiesbaden.

Wacquant, L. (2017): Die verdammten der Stadt. Eine vergleichende Soziologie fortgeschrittener Marginalität. Wiesbaden.

Allgemeine politische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Alemann, U. v. (1995): Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser. 2. Auflage. Opladen.

Arendt, H. (1993): Was ist Politik? Fragmente aus dem Nachlass, München.

Beck, U. (1993): Die Erfindung des Politischen, Frankfurt am Main.

Bütow, B. / Chassè, A. (Hg.) (2013): Das Politische im Sozialen: Historische Linien und aktuelle Herausforderungen der Sozialen Arbeit, Bielefeld.

Benz, B. / Rieger, G. / Schönig, W. (Hg.) (2013): Politik Sozialer Arbeit: Band 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse, Weinheim, Basel.

Flügel, O. / Heil, R. / Hetzel, A. (Hg.) (2004): Die Rückkehr des Politischen. Demokratietheorie heute, Darmstadt.

Foucault, Michel: Analytik der Macht, Frankfurt 1998

Giesecke, H. (1993): Politische Bildung, Frankfurt.

Habermas, J Alemann, U. v. (1995): Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser. 2. Auflage. Opladen.

Habermas, J. (1992): Faktizität und Geltung, Frankfurt am Main.

Hirschfeld, U. (2015): Beiträge zur politischen Theorie Sozialer Arbeit, Berlin.

Hobbes, Thomas (1669, 1984): Leviathan, Frankfurt am Main.

Imbusch, P. (Hg.) (2013): Macht und Herrschaft, 2. Auflage, Stuttgart.

Kant, I. (1784,1988): Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?, In: Ders.: Werkausgabe, Bd. XI, hg. v. Wilhelm Weischedel, Frankfurt am Main, S. 53-61.

Meyer, T. (2009): Was ist Demokratie? Eine diskursive Einführung, Wiesbaden.

Meyer, T. (2003): Was ist Politik? Opladen.

Mouffe, C. (2007): Über das Politische. Wider die kosmopolitische Illusion, Frankfurt.

Möllers, C. (2008): Demokratie - Zumutungen und Versprechen, Berlin.

Popitz, Heinrich (1999): Phänomene der Macht, 2. Auflage, Tübingen.

Ricken, Norbert (2006): Die Ordnung der Bildung, Wiesbaden.

Rousseau, J. J. (1762,1986): Vom Gesellschaftsvertrag, Stuttgart.

Schmiederer, R. (1972): Theorie und Geschichte der politischen Bildung Zwischen Affirmation und Reformismus, Frankfurt am Main.

Schmitt, C. (1963): Der Begriff des Politischen. Text von 1932, Berlin.

Schmidt, M. G. (2007): Das politische System Deutschlands – Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.

Vorländer, H. (2003): Demokratie - Geschichte, Formen, Theorien, München.

Weber, M. (1919,1988): Politik als Beruf. In: Ders.: Gesammelte Politische Schriften, Tübingen, 5. Auflage, S. 505-560.

Modul: 7	Modultitel: Geschichte und Theorien, Ethik sowie berufliche Identität Sozialer Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Sven Steinacker		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 und 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Professionalität in der Sozialen Arbeit verlangt eine kontinuierliche Reflexion der Ziele, Werte und Folgen beruflichen Handelns. Über die Auseinandersetzung mit historischen, theoretischen und ethischen Grundlagen des Berufs wird die Basis für die Entwicklung einer reflexiven Professionalität und zugleich die Grundlage einer professionellen Identität geschaffen.</p> <p>Im ersten Modulteil setzen sich die Studierenden mit der Geschichte Sozialer Arbeit im Kontext veränderter gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen auseinander. Sie sind mit den bedeutenden geschichtlichen Zusammenhängen vertraut, können historische Entwicklungen einordnen und in ihrer grundsätzlichen theoretischen Bedeutung für Disziplin und Profession Soziale Arbeit erkennen und reflektieren.</p> <p>Die ethische Reflexion zielt darauf ab, die in der Praxis der Sozialen Arbeit oft stillschweigend vorausgesetzten normativen Grundannahmen herauszuarbeiten und zu diskutieren. Die Studierenden lernen verschiedene Ansätze der Ethik kennen und setzen sich mit ethischen Problemen auseinander, die in ihrem zukünftigen Berufsfeld auftreten können. Sie reflektieren ihre eigenen moralischen Einstellungen und verständigen sich über grundlegende Prinzipien einer Professionsethik der Sozialen Arbeit.</p> <p>Im dritten Modulteil setzen sich die Studierenden mit Fragen nach Identität und Professionalität Sozialer Arbeit in einer seminaristischen Veranstaltung auseinander. Darüber werden Orientierungspunkte für die Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses sowie für die Begründung angemessenen professionellen Handelns in heterogenen institutionellen Kontexten und angesichts komplexer Problemlagen entwickelt.</p>	
Inhalte des Moduls:	7.1 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungsetappen Sozialer Arbeit vor sozialgeschichtlichem Hintergrund 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlegungen, Paradigmen und Begründungen Sozialer Arbeit in unterschiedlichen historischen Kontexten ▪ Entstehung und Ausdifferenzierung von Institutionen und Arbeitsfeldern ▪ Entwicklung von Methoden und Handlungskonzepten ▪ Grundfragen und Grundbegriffe der Sozialarbeitswissenschaft <p>7.2 Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe und klassische Ansätze der Ethik ▪ Aktuelle ethische und ethisch-politische Debatten ▪ Professionsethik der Sozialen Arbeit: Prinzipien und Anwendungsfelder ▪ Grundlagen ethischer Reflexion und Argumentation <p>7.3 Identität und Professionalität der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellenwert und Funktion Sozialer Arbeit im Sozial- und Rechtsstaat ▪ Berufspolitik ▪ Berufliche Identität Sozialer Arbeit ▪ Professionskonzepte Sozialer Arbeit ▪ Begründung und Maßstäbe professionellen Handelns ▪ Tendenzen der Entprofessionalisierung in der Sozialen Arbeit ▪ Biographie und Professionalität
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>7.1 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit – Vorlesung (2 SWS)</p> <p>7.2 Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit – Vorlesung (2 SWS)</p> <p>7.3 Identität und Professionalität der Sozialen Arbeit – Seminar (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteilern 7.1 mit 2 SWS, 7.2 mit 2 SWS und 7.3 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 150 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen neben den Vorlesungen u. a. fachliche Inputs, Referate, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeit sowie Blended Learning Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 240 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: Keine.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Prüfungsform ist in Modul 7.2 i.d.R. die Klausur. Die Teilmodule 7.1 und 7.3 schließen mit Testat ab. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Teil 1 wird für das 1. Semester, die Teile 2 und 3 werden für das 3. Semester empfohlen und angeboten.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Becker-Lenz, R. / Busse, S. / Ehlert, G. / Müller-Herrmann, S. (Hrsg.) (2013): Professionalität und Professionalisierung in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven (3. Aufl.). Wiesbaden.</p> <p>Bommers, M. / Scherr, A. (2012): Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe (2. Aufl.). Weinheim, München.</p> <p>Borrmann, S. (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. Weinheim / Basel.</p> <p>Dewe, B. / Ferchhoff, W. / Scherr, A. (2011): Professionelles soziales Handeln. Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis. 4. Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (2009), Grundlagen für die Arbeit des DBSH. Berlin.</p> <p>Dungs, S. / Gerber, U. / Schmidt, H. / Zitt, R. (Hrsg.) (2006): Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert. Ein Handbuch. Leipzig.</p> <p>Engelke, E. (2016): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen (4. Aufl.). Freiburg.</p> <p>Engelke, E. (2014): Theorien der Sozialen Arbeit (6. Aufl.). Freiburg.</p> <p>Gruber, H.-G. (2009): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart.</p> <p>Großmaß, R. / Perko, G. (2011): Ethik für soziale Berufe. Paderborn.</p> <p>Hammerschmidt, P. / Aner, K. / Weber, S. (2016): Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim / Basel.</p> <p>Hammerschmidt, P. / Weber, S. / Seidenstücker, B. (2016): Soziale Arbeit – die Geschichte. München.</p> <p>Harmsen, T. (2004): Die Konstruktion professioneller Identität in der Sozialen Arbeit. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde. Wiesbaden.</p> <p>Heiner, M. (2010): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder – Fähigkeiten (2. Aufl.). München.</p> <p>Heiner, M. (2004): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Theoretischen Konzepte, Modelle und empirische Perspektiven. Stuttgart.</p> <p>Hering, S. / Münchmeier, R. (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (5. Aufl.). Weinheim / München.</p> <p>Klüsche, W. (Hrsg.) (1999): Ein Stück weitergedacht. Beiträge zur Theorie und Wissenschaftsentwicklung der Sozialen Arbeit. Freiburg.</p> <p>Knecht, A. / Schubert F.-C. (Hrsg.) (2012): Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit. Stuttgart.</p> <p>Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit. Band I: Studienbuch. Schwalbach.</p> <p>Kuhrau-Neumärker, D. (2005): „War das o.k.“? Moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit. Einführung in die Berufsethik. Münster u.a..</p>

Lambert, H. (2020): Theorien der Sozialen Arbeit: ein Kompendium und Vergleich (5. Aufl.), Toronto / Opladen.

Lob-Hüdepohl, A. / Lesch, W. (Hrsg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Paderborn.

Müller, B. (2011): Professionalisierung. In: Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch (4. Aufl.). Opladen. S. 725-744.

Müller, C. W. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit (6. Auflage). Weinheim / München.

Schmid Noerr, G. (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit. Stuttgart.

Seithe, Mechthild (2011), Schwarzbuch Soziale Arbeit (2. Aufl.). Wiesbaden.

Staub-Bernasconi, S. (2007): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. München.

Volz, F.-R. / Dallmann, H.-U. (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit. Schwalbach.

Wendt, W. R. (2016): Geschichte der Sozialen Arbeit. Band 1: Die Gesellschaft vor der sozialen Frage (6. Aufl.) & Band 2: Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse (2. Aufl.). Wiesbaden.

Weitere Literatur zu Themenschwerpunkten wird in den Veranstaltungen selbst bekannt gegeben.

Modul: 8	Modultitel: Praxisforschung	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Schöneck-Voß		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3 und 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Für das Teilmodul 8.1 bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. Die erfolgreiche Teilnahme am Teilbereich 8.1 ist Voraussetzung für den Besuch des Teilbereichs 8.2.	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen im Hinblick auf gängige Methoden empirischer – sowohl quantitativer als auch qualitativer – Sozialforschung. Sie verfügen zudem über die Fertigkeit, insbesondere statistische Daten, wie sie in der beruflichen Praxis von Bedeutung sind, korrekt zu interpretieren. Über den Besuch der Vorlesung (Modulteil 8.1) erhalten die Studierenden profunde Kenntnisse der Planung, Durchführung und Auswertung einer sozialwissenschaftlich angelegten Studie. Diese Fachkenntnisse wenden sie in der Praxisforschung (Modulteil 8.2) aktiv – wahlweise im Rahmen eines empirisch-quantitativen oder eines empirisch-qualitativen Forschungsprojekts – zu einer thematisch einschlägigen Fragestellung an. In der Praxisforschung erwerben sie darüber hinaus Kompetenzen hinsichtlich eigenständiger wie auch teamorientierter Arbeitsweisen.	
Inhalte des Moduls:	8.1 Empirische Sozialforschung (Vorlesung) <ul style="list-style-type: none"> ▪ quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren ▪ qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren 8.2 Praxisforschung (Seminar) Hierbei geht es um die Konzeption und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formulierung und Operationalisierung der Forschungsfrage ▪ Durchführung der Erhebung ▪ Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten ▪ Präsentation der Forschungsergebnisse ▪ Reflexion des Forschungsprozesses 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8.1 Empirische Sozialforschung (2 SWS) 8.2 Praxisforschung (4 SWS)	

Lernformen:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 8.1 mit 2 SWS und 8.2 mit 4 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 180 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 270 Arbeitsstunden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Formale Teilnahmevoraussetzungen: Für das Teilmodul 8.1 bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. Die erfolgreiche Teilnahme am Teilbereich 8.1 ist Voraussetzung für den Besuch des Teilbereichs 8.2. Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Anforderungen und Kriterien werden den Studierenden zu Beginn bekanntgegeben. Modulteil 8.1 schließt in der Regel mit einer Klausur ab. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung. In Modulteil 8.2, in dem keine benotete Leistung erbracht wird, ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme je nach Festlegung des Dozierenden (z.B. Präsentation, Forschungsbericht) zu erbringen.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit Das Modul gliedert sich in eine grundlegende Veranstaltung (Modulteil 8.1), die für das 3. Semester empfohlen wird, und eine vertiefende Veranstaltung (Modulteil 8.2), die für das 5. Semester empfohlen wird. Das Bestehen des Modulteil 8.1 ist Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme am Modulteil 8.2.
(Grundlagen-) Literatur:	Brühl, Albert / Reichert, Dorothea (2021): Statistik für Pflege, Soziale Arbeit und Humanwissenschaften. Baden-Baden: Nomos. Döring, Nicola; Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer (5. Auflage). Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS (4. Auflage). Hofäcker, Dirk / Stegl, Mojgan (2021): Statistik und quantitative Forschungsmethoden. Lehr- und Arbeitsbuch für die Soziale Arbeit und (Sozial-)Pädagogik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. König, Joachim (Hrsg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Kromrey, Helmut / Roose, Jochen / Strübing, Jörg (2016): Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive. Konstanz: UVK (13. Auflage). Lamnek, Siegfried (2016): Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz (6. Auflage).

	<p>Przyborski, Aglaja / Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.</p> <p>Schaffer, Hanne Isabell (2014): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus (4. Auflage).</p> <p>Schnell, Rainer / Hill, Paul B. / Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (11. Auflage).</p> <p>Schöneck, Nadine M. / Voß, Werner (2013): Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. Wiesbaden: Springer VS (2. Auflage).</p> <p>Spiegler, Thomas (2020): Statistik schön einfach. Eine Einführung in 50 Bildern. Weinheim / Basel: Beltz Juventa.</p>
--	---

Modul: 9	Modultitel: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Hilp-Pompey		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2, 3 und 5	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden werden mit den Grundlagen der Rechtsanwendung und der Struktur der deutschen Rechtsordnung vertraut gemacht und erwerben die Befähigung, rechtliche Subsumtionen zu verstehen. In angemessenem Umfang wird die Fähigkeit zur eigenen Rechtsanwendung und zur Rechtmäßigkeitsprüfung erworben. Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die für die Soziale Arbeit besonders wichtigen Rechtsmaterien und erwerben Kenntnisse im Berufsrecht (Altersstufen, Vertrags-, Vertretungs-, Haftungs-, Aufsichtsrechts), im Familien- und Jugendhilferecht, im Sozialverwaltungsrecht und im materiellen Sozialrecht, insbesondere im Recht der Existenzsicherung. Die Studierenden vertiefen und festigen ihre Kenntnisse und Anwendungskompetenzen in einem weiteren Teilbereich des für die Soziale Arbeit relevanten Rechts. In angemessenem Umfang erlernen sie die Fähigkeit, Rechtskenntnisse auf Fälle aus der Praxis anzuwenden.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschlands im Europäischen Kontext (Module 9.1 bis 9.3) ▪ Systematik gesetzlicher Anspruchsgrundlagen (Module 9.1 bis 9.4) ▪ Rechtsanwendungstechnik (Module 9.1 bis 9.4) ▪ Rechtsschutzverfahren (Module 9.1 bis 9.3) ▪ Grundzüge des Berufsrechts: insbesondere Altersstufen, Vertrags- und Vertretungsrecht, Haftungs- und Aufsichtsrecht, Arbeitsrecht (Modul 9.1) ▪ Familien- und Jugendhilferecht, Kinder- und Jugendschutz (Modul 9.2) ▪ Grundzüge des Sozialrechts, insbesondere das Sozialverwaltungsverfahren, SGB II und SGB XII, Familienleistungen, Grundzüge des Sozialversicherungsrechts und des Sozialdatenschutzes (Modul 9.3) 	

	<p>Wahlweise als Modul 9.4</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendstraf-, Strafvollstreckungs- und Strafvollzugsrecht ▪ Zusammenarbeit mit freien Trägern, inkl. Vereinbarungen über Leistungsangebote, Entgelte und Qualitätsentwicklung ▪ Grundzüge der Beratungspflichten in der Sozialen Arbeit ▪ Sozialdatenschutz und Schutz der Persönlichkeit in der Sozialen Arbeit ▪ Migrations- und Flüchtlingsrecht ▪ Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung ▪ Arbeitsrecht
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>9.1 Grundzüge des Berufsrechts (2 SWS)</p> <p>9.2 Vorlesung im Familien- und Jugendhilferecht (2 SWS)</p> <p>9.3 Vorlesung im Sozialrecht (2 SWS)</p> <p>9.4 Rechtliche Vertiefung (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 9.1 mit 2 SWS, 9.2 mit 2 SWS, 9.3 mit 2 SWS und 9.4 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 120 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 240 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen Vorlesungen, fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning Formate. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 360 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: keine</p> <p>Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Prüfungsform besteht i.d.R aus einer modulübergreifenden Klausur in den Teilmodulen 9.2 und 9.3 und zwei verpflichtenden unbenoteten, wiederholbaren Studienleistungen, die durch Lernstandsüberprüfungen, Seminarbeiträge, Übungsarbeiten oder ein Portfolio in den Teilmodulen 9.1 und 9.4 erbracht und bestanden werden müssen. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Der Modulteil 1 wird für das 2. Semester empfohlen, die Modulteile 2 und 3 für das 3. Semester und der Modulteil 4 für das 5. Semester. Die dazugehörigen Veranstaltungen werden mindestens einmal im Studienjahr angeboten.</p>

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Ergänzend zu den aktuellen Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen, den Volltext-Datenbanken juris und beck-online sowie dem jeweils aktuellen elektronischen Semesterapparat:</p> <p>Beulke / Swoboda, Jugendstrafrecht, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart.</p> <p>Falterbaum: Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart.</p> <p>Frings / Schweigler: Sozialrecht für die Soziale Arbeit, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart.</p> <p>Hromadka, Arbeitsrecht für Vorgesetzte: Rechte und Pflichten bei der Mitarbeiterführung, jeweils neueste Auflage, München.</p> <p>Kepert / Kunkel: Kinder- und Jugendhilferecht – Fälle und Lösungen, jeweils aktuelle Aufl. Baden-Baden.</p> <p>Kokemoor: Sozialrecht, jeweils aktuelle Aufl., München.</p> <p>Kunkel / Kepert / Pattar: SGB VIII – Lehr- und Praxiskommentar, jeweils aktuelle Aufl., Baden-Baden.</p> <p>Münder u.a.: Frankfurter Kommentar SGB VIII, jeweils aktuelle Aufl., Baden-Baden.</p> <p>Münder / Ernst / Behlert / Tammen, Familienrecht für die Soziale Arbeit, jeweils aktuelle Aufl., Baden-Baden</p> <p>Putzke: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben, jeweils aktuelle Aufl., München.</p> <p>Römer: Crashkurs Privatrecht, jeweils aktuelle Aufl., München.</p> <p>Röchling, W.: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart.</p> <p>Stascheit: Gesetze für Sozialberufe, jeweils neueste Aufl., Frankfurt.</p> <p>Stock / Schermair-Stöckl / Klomann / Vitr, Soziale Arbeit und Recht, jeweils aktuelle Aufl., Baden-Baden</p> <p>Trenczek / Tammen / Behlert: Grundzüge des Rechts. Studienbuch für soziale Berufe, jeweils aktuelle Aufl., München.</p> <p>Wabnitz: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart.</p> <p>Wabnitz: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart.</p> <p>Wabnitz: Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart.</p>
--	--

Modul: 10	Modultitel: Projekt	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Claudia Bundschuh		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2 und 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 330 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Für das Teilmodul 10.1 bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. Die erfolgreiche Teilnahme am Teilbereich 10.1 ist Voraussetzung für den Besuch des Teilbereichs 10.2.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wesentliches Merkmal des Projektes ist die exemplarische Verknüpfung von Theorie und Praxis zu ausgewählten Zielgruppen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Die Durchführung erfolgt in Kooperation zwischen Lehrenden des Studienganges und Praxisvertreter:innen. Dies beinhaltet bevorzugt interdisziplinär angelegte theoretische Einführungen in die spezifischen Problemstellungen, Rahmenbedingungen und Interventionsstrategien durch die Lehrenden des Fachbereichs und eine Einführung in das jeweilige Handlungsfeld der Praxis durch Vertreter:innen aus dem Arbeitsfeld. In der Regel wird die Einführung durch ein Blockseminar oder einige Blocktage zu Beginn des ersten Projektsemesters realisiert. Während der beiden Projektsemester werden in fortlaufenden Lehrveranstaltungen projektrelevante theoretische und praktische Lerninhalte bedarfsorientiert von Studierenden erarbeitet oder durch Lehrinputs erschlossen. Ziele, Ergebnisse und Auswirkungen der Projektarbeit werden von allen Beteiligten gemeinsam reflektiert. In dem Projekt sollen die Studierenden zu theoretischen Fragestellungen und zu praktischen Anforderungen des ausgewählten Handlungsfeldes so informiert und begleitet werden, dass sie zu professionellem Handeln unter gegebenen und / oder zu gestaltenden Rahmenbedingungen befähigt werden und Handlungsansätze der Sozialen Arbeit erproben können.</p> <p>Im Projekt sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftlich fundierte fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf spezielle Zielgruppen und Handlungsfelder erworben, ▪ darauf bezogen das Reflektieren von Zielvorstellungen, Prozessen und Ergebnissen der Sozialen Arbeit geübt, ▪ Handeln in der Sozialen Arbeit im Kontext der Rahmenbedingungen der für das Projekt ausgewählten Organisationen bedacht werden 	

	<p>und von den Studierenden wahlweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entweder im Seminar erarbeitete Projekte in Kooperation mit einer Praxisstelle durchgeführt werden ▪ oder in der Praxisstelle erarbeitete und angeleitete Projekte durchgeführt werden ▪ oder von der Praxisstelle bereits konzeptionierte Projekte durch die Studierenden unterstützt und begleitet werden.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interdisziplinär fundierte Kenntnisse über Bedingungen, Analysen und Maßnahmen im Hinblick auf Anforderungen und soziale Problemstellungen bei ausgewählten Zielgruppen und Handlungsfeldern ▪ Selbstverständnisse von Zielgruppen und Organisationen, d.h. Organisationsstrukturen, Rahmenbedingungen, personale, soziale und soziokulturelle Voraussetzungen und Ideologien ▪ Fachlich und methodisch fundierte Interventionsstrategien, ihre Umsetzbarkeit bei der Zielgruppe und im Handlungsfeld ▪ Rechtliche, organisatorische und fiskalische Aspekte des Handlungsfeldes ▪ Controlling und Evaluation von Projekt-Prozessen
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>10.1 Projekt, Teil 1 (4 SWS)</p> <p>10.2 Projekt, Teil 2 (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteilen 10.1 mit 4 SWS und 10.2 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 240 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeit sowie Blended Learning. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 330 Arbeitsstunden.</p> <p>Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen absolvieren die Studierenden eine Praxis von 100 Stunden. Da die 100 Stunden der erforderlichen hochschulbegleiteten Praxisphase zugerechnet werden, müssen auch die im Sozialberufeserkenntnisgesetz bzw. im Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit geregelten Voraussetzungen erfüllt sein, die explizit eine Anleitung „durch die eigene Profession / staatlich anerkannte:r Sozialpädagog:innen“ bzw. vergleichbarer Abschlüsse mit entsprechender sozialpädagogischer Berufserfahrung erfordern. Wie die Praxisstunden zeitlich strukturiert werden und wo sie stattfinden, hängt von den jeweiligen Rahmenbedingungen des Projektes ab. Als zeitliche Strukturierung sind mehrere Blöcke oder wöchentliche Praxiszeiten möglich. Es sollen nicht alle Stunden in einem einzigen Block abgeleistet werden.</p>

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: Für das Teilmodul 10.1 bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. Die erfolgreiche Teilnahme am Teilbereich 10.1 ist Voraussetzung für den Besuch des Teilbereichs 10.2.</p> <p>Die Eignung der Praxisstelle und die Anleitung durch eine Fachkraft werden im Vorfeld von der / dem Beauftragten des Prüfungsausschusses geprüft und genehmigt.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung für das Modul 10.2 ist das Modul 10.1. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit mit Kolloquium. Die Bearbeitungszeit für die Hausarbeit beträgt 4 Wochen. Die Dauer des Kolloquiums ist 20 Minuten. Die Benotung umfasst Hausarbeit und Kolloquium. Weitere semesterbegleitende Prüfungselemente können von den Lehrenden festgelegt und in die Gesamtbenotung einbezogen werden (z.B. Präsentationen, Referate, Arbeitsproben o.Ä.). Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Das Modul wird für das 2. und 3. Semester empfohlen und angeboten.</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Antes, W. (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. Weinheim, München.</p> <p>Stange, W. / Eylert, A. (2009). Konzeptentwicklung. Eine Einführung. Baustein A.3.2. Veröffentlichung im Rahmen der Beteiligungsbausteine des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. (www.kinderpolitik.de)</p> <p>Weitere Literatur ist abhängig vom Arbeitsfeld und wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

Modul: 11	Modultitel: Management und Betriebswirtschaftslehre in der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Werner Heister		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 und 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 6 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Den Studierenden sollen auf der Basis eines definierten Verständnisses von Betriebswirtschaftslehre und Management in der Sozialen Arbeit Grundkenntnisse überblicksartig vermittelt werden. Dabei werden einzelne Teilgebiete der Betriebswirtschafts- und Managementlehre eingeordnet, strukturiert und wesentliche Grundlagen / Methoden mit besonderem Bezug auf die Berufspraxis sowohl im Not-for-Profit- als auch im Profit-Bereich und der öffentlichen Verwaltung exemplarisch behandelt. Schwerpunkte liegen auf der Vermittlung grundlegender betriebswirtschaftlicher Steuerungsgrößen in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit: Instrumente der Wirtschaftlichkeitsrechnung, des Marketings und der Finanzierung sowie Grundlagen des Personalwesens. Den Aspekten der Gemeinnützigkeit werden auch Rechtsformen des Gesellschaftsrechts gegenübergestellt. Die Studierenden werden auf der Basis verschiedener organisationstheoretischer Ansätze grundsätzliche Modelle der Organisation, Aktionsparameter des Organisierens sowie die Projektorganisation als temporäre Organisationsform kennen lernen. Weiterhin werden sich die Studierenden unter der Überschrift „Qualitätsmanagement“ mit den Grundzügen der in der Sozialen Arbeit verbreiteten Qualitätsmanagementansätze beschäftigen. Sie werden erfahren, wie verbands- oder einrichtungsspezifische Qualitätsstandards verbindlich festgelegt, in ihrer Umsetzung überwacht und dokumentiert werden. Dabei werden die sozialrechtlichen Grundanforderungen an die Qualitätssicherung, -entwicklung und -steuerung thematisiert. Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität können von den Studierenden unterschieden, organisationspezifisch definiert und evaluiert werden. Mit dem „operativen Controlling“ erwerben die Studierenden Kenntnisse über Prinzipien einer verantwortungsbewussten kurz- bis mittelfristigen Verbands- oder Einrichtungssteuerung, die mit einer Einnahmen- und Ausgabenplanung und -kontrolle ebenso eine Finanzsteuerung wie mit der Vorgabe und Überprüfung inhaltlicher Ziele und Kennzahlen eine Fachsteuerung umfasst. Das Berichtswesen als Dokumentationsmittel und Kommunikationsgrundlage ist den Studierenden bekannt. Schließlich wissen die Studierenden nach der</p>	

	<p>erfolgreichen Absolvierung des Moduls um die Grundlagen der Kostenrechnung; insbesondere die Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Deckungsbeitragsrechnung. Die Studierenden entwickeln im Rahmen der Thematik "Sozialinformatik" allgemeine Kompetenzen in Bezug auf die Sozialinformatik generell und fachspezifischer Software speziell im Rahmen der Betriebswirtschaftslehre in Sozialen Organisationen (z.B. Finanzbuchhaltung) und der fachlichen Arbeit (z.B. Dienstprogramme). Die Studierenden sind nach der Absolvierung des Moduls in der Lage, betriebswirtschaftliche Entscheidungen nachvollziehen bzw. teilweise selbst vorbereiten zu können.</p>
Inhalte des Moduls:	<p>11.1 Management in der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit als Dienstleistung • Controlling • Finanzierung (Markt) • Öffentliche Finanzierung • Organisation • Personal • Mittelbeschaffung (Zuwendungen, Fundraising, Spenden-Marketing) • Rechtsformen • Gemeinnützigkeit • Qualitätsmanagement <p>11.2 Betriebswirtschaftslehre in der Sozialen Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe; Standort (Nutzwertanalyse) • BWL Grundlagen: Abschreibung, Umsatzsteuer • Rechnungswesen (extern) • Kostenmanagement (intern) • Marketing (Übersicht), Marketingkonzept • Sozialinformatik (Übersicht) <p>11.3 Spezielle Aspekte des Managements im Sozialen Sektor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Organisierens Sozialer Arbeit • Existenzgründung im Sozialen Sektor • Qualitätsmanagement
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>11.1 Management in der Sozialen Arbeit (2 SWS)</p> <p>11.2 Betriebswirtschaftslehre in der Sozialen Arbeit (2 SWS)</p> <p>11.3 Spezielle Aspekte des Managements im Sozialen Sektor (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteilen 11.1 mit 2 SWS, 11.2 mit 2 SWS und 11.3 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 90 Stunden und die selbständige Erarbeitung</p>

	<p>von Literatur sowie die Bearbeitung von Aufgaben insgesamt weitere 180 Stunden umfassen. Die hybriden Lernarrangements sehen neben unterschiedlichen Formen der Wissensvermittlung insbesondere auch Gruppenarbeit in seminaristischer Form sowie in digitaler Kollaboration und Einzelarbeit vor. Sowohl synchrone als auch asynchrone digitale Vermittlungsformen sind vorgesehen. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 270 Arbeitsstunden.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: Keine.</p> <p>Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Moduleile 11.1 und 11.2 schließen mit Testat ab. Das Modul 11.3 wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Die Moduleile 1 und 2 werden für das 5. Semester, der Moduleil 3 wird für das 6. Semester empfohlen.</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>(Ergänzend zu den aktuellen Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen):</p> <p>Arnold, U. (Hg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4., erw. Aufl. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Bachert, R.; Dreizler, A. (2018): Finanzierung von Sozialunternehmen. Theorie, Praxis, Anwendung. 2. Aufl. Freiburg: Lambertus-Verlag.</p> <p>Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.): Existenzgründungsportal des BMWi; https://www.existenzgruender.de.</p> <p>Coenenberg, A.-G.; Fischer, T.M.; Günther, T. (2016): Kostenrechnung und Kostenanalyse. 9. Überarbeitete Auflage. Stuttgart.</p> <p>Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) (2018): Vereine und Steuern. Arbeitshilfe für Vereinsvorstände und Mitglieder. 10. Ausgabe. Düsseldorf.</p> <p>Finis Siegler, B. (2019): Ökonomik Sozialer Arbeit. 3. überarbeitete und ergänzte Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus.</p> <p>Grunwald, K. / Langer, A. (Hg.) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Unter Mitarbeit von Klaus Grunwald. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Heister, W. / Tiskens, J. (2021): Kostenmanagement. Eine Einführung für sozialwirtschaftliche Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Herrmann, F. / Müller, B. (2019): Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen, Methoden, Umsetzung. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Holtkamp, C. / Schellberg, K. (2019): Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft. Finanzierungsströme - Finanzgeber - Verhandlungsstrategien. Regensburg: Walhalla.</p>

	<p>Merchel, J. (2015): Management in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Mund, P. (2019): Grundkurs Organisation(en) in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Olfert, K. / Rahn, H. J. (2017): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 12. Auflage. Ludwigshafen.</p> <p>Schönig, W. / Hoyer, Th. / Potratz, A. (2018): Lehrbuch Ökonomie in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz.</p> <p>Schreyögg, G.; Geiger, D. (2016): Organisation. 6. Vollst. Überarb. U. erw. Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Thommen, J. / Achleitner, A. K.; Gilbert D.U.; Hachmeister, D.; Kaiser, G. (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 8. Aktualisierte und ergänzte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Vahs, D. / Schäfer-Kunz, J. (2021): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen. 8. Überarbeitete Auflagen, Stuttgart.</p>
--	--

Modul: 12	Modultitel: Hochschulbegleitete Praxisphase	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Astrid Krus		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 26 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 780 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 720 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS Das Modul wird jedes Semester angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: 54 ECTS	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben in der Praxis umfangreiches Wissen über sozialpädagogische Aufgabenstellungen sowie deren Gestaltung in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Unter Führung einer Fachkraft und Anleitung eines Hochschulmentors oder einer Hochschulmentorin sind sie in der Lage, angemessene Handlungsweisen zu entwickeln und schrittweise eigenständig Gestaltungsaufgaben für sozialpädagogische Aufgaben und Angebote zu übernehmen. Sie werden befähigt, ihr pädagogisches Handeln mit Unterstützung der berufstätigen Anleitung auf der Basis konzeptioneller Sollvorstellungen zu planen, zu koordinieren, durchzuführen, zu dokumentieren und zu vertreten. Die Studierenden können das sozialpädagogische Handeln in Bezug auf gesellschaftliche und rechtliche Vorgaben analysieren und sie sind in der Lage, persönliche Dilemma-Situationen zu dokumentieren und theoretisch fundiert zu reflektieren. Die Studierenden können ihre Praxiserfahrungen kritisch und selbstkritisch einschätzen und zielgebunden bewerten und daraus erkenntnisgeleitete Konsequenzen für das eigene berufliche und methodische Handeln ableiten.</p> <p>Die Praxisphase wird durch eine Lehrveranstaltung zu den Methoden der Sozialen Arbeit begleitet. Die Studierenden setzen sich vertiefend mit grundlegenden Konzepten, Methoden und Handlungstechniken Sozialer Arbeit auseinander. Sie können die Entwicklung der Methodendiskussion nachvollziehen und sind in der Lage, professionelle Handlungsformen systematisch einzuordnen und kritisch-reflexiv hinsichtlich ihrer Voraussetzungen und Angemessenheit zu bewerten. Die Studierenden setzen sich dazu mit den Rahmenbedingungen, Prinzipien und Handlungslogiken methodischen Handelns auseinander. Ausgehend von den klassischen Methoden der Sozialen Arbeit erhalten sie einen systematischen Überblick über die Vielfalt aktueller Konzepte, Methoden und Handlungstechniken. Neben direkt interventionsbezogenen Methoden für die Arbeit mit Individuen, Gruppen und Gemeinwesen werden dabei auch indirekt interventionsbezogene sowie struktur- und organisationsbezogene Methoden be-</p>	

	rücksichtigt. Darüber hinaus setzen sie sich mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und institutionellen Bedingungen professionellen Handelns auseinander.
Inhalte des Moduls:	<p>12.1 Praxisreflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung einer eigenen professionellen Haltung und Findung der eigenen Rolle im Arbeitsfeld, Organisationsanalyse der Praxisstelle ▪ Personenorientierte Reflexion, Selbsteinschätzung fachlicher, methodischer und beruflicher Kompetenz, begrenzte Fallarbeit ▪ Themenorientierte Reflexion bezogen auf die eigene Rolle im System, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Verhalten im Team, emotionale Belastungen, Hierarchien in der Praxisstelle sowie Nähe und Distanz ▪ Themenorientierte Reflexion bezogen auf sozialpädagogisches Handeln, konzeptionelle Sollvorstellungen in Verbindung zur rechtlichen und fachwissenschaftlichen Einordnung <p>12.2 Methoden der Sozialen Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rahmenbedingungen, Prinzipien und Handlungslogiken methodischen Handelns ▪ Entwicklung der Methodendiskussion in nationaler und internationaler Perspektive ▪ Ausgewählte Handlungskonzepte Sozialer Arbeit: Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung, Empowerment, systemische, klientenzentrierte Ansätze (verhaltens-, ressourcenorientiert...) ▪ Klassische Methoden Sozialer Arbeit: Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit ▪ Direkt interventionsbezogene Methoden mit Blick auf Einzelfälle / Familien, Gruppen und Sozialräume ▪ Indirekt interventionsbezogenen Methoden: Supervision, Evaluation etc. ▪ Struktur- und organisationsbezogene Methoden: Sozial- und Jugendhilfeplanung, Sozialmanagement ▪ Ausgewählte Handlungstechniken zur Gestaltung der Arbeit mit Individuen, Gruppen und in sozialen Räumen ▪ Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Konsequenzen für die Methodenentwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>12.1 Praxisreflexion (2 SWS)</p> <p>12.2 Methoden der Sozialen Arbeit (2 SWS)</p> <p>12.3 Bescheinigung der Praxisstelle (22 SWS)</p>
Lernformen:	Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls ist die erfolgreiche Ableistung des Praxisteils 12.3 von 20 Wochen mit ca. 33-stündiger

	<p>Wochenarbeitszeit, sowie die Teilnahme an den begleitenden Lehrveranstaltungen 12.1 mit 2 SWS und 12.2 mit 2 SWS. Insgesamt sind 660 Stunden Praxiszeit zu leisten. Begleitet wird der Praxisteil weiterhin vom Besuch des:der Betreuungsdozenten:in im Praxisfeld.</p> <p>Das Kontaktstudium umfasst 60 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 60 Stunden. Die eingesetzten Lernformen umfassen forschendes und reflexives Lernen, projekt- und problemorientiertes Lernen im Theorie-Praxis-Transfer sowie kollaborative Arbeitsformen. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 780 Arbeitsstunden.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: bisher erzielte 54 ECTS</p> <p>Die Eignung der Praxisstelle und die Anleitung durch eine Fachkraft werden im Vorfeld von der / dem Beauftragten des Prüfungsausschusses geprüft und genehmigt.</p> <p>12.1 schließt mit einem Praktikumsbericht ab, der von dem:der Betreuungsdozenten / in der Praxisphase anhand formaler und inhaltlicher Kriterien hinsichtlich „bestanden“ – „nicht bestanden“ bewertet wird.</p> <p>12.2 Das Modul wird mit Testat abgeschlossen.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Das Modul wird für das 4. Semester empfohlen. Es wird jedes Semester angeboten.</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>(Ergänzend zu den aktuellen Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen)</p> <p>12.1 Praxisreflexion</p> <p>Becker-Lenz, R. (2012): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule: Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Berlin.</p> <p>Harmsen, T. (2013): Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und Hochschuldidaktische Herausforderungen. Berlin.</p> <p>Leith, K. (2021): Grundlagen ethischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Bremen.</p> <p>Ruttart, T. (2021): Die professionelle Identität in der Sozialen Arbeit: Eine qualitative Studie über professionelle Selbstverständnisse sozialpädagogischer Fachkräfte. Wiesbaden.</p>

12.2 Methoden der Sozialen Arbeit

Baumann, Martin / Gordalla, Christoph (2020): Gruppenarbeit. Methoden – Techniken – Anwendungen. Konstanz / München: UVK.

Becker, Martin u.a. (2021): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Methoden - Techniken – Anwendungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Blanz, Mathias u.a. (Hrsg.) (2013): Verhaltensorientierte Soziale Arbeit. Grundlagen, Methoden, Handlungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.

Bock, Karin / Miethe, Ingrid (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen / Farmington Hills: Barbara Budrich.

Ehrhardt, Angelika (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Schwalbach / Ts.: Wochenschau Verlag.

Engel, Frank / Nestmann, Frank / Sickendiek, Ursel (2008): Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3. Auflage, Juventa Verlag

Eger, Frank (2016): Einführung in die lösungsorientierte Soziale Arbeit. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Früchtel, Frank u.a. (2012): Sozialer Raum und soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. 3. Auflage. Wiesbaden: VS.

Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. 10. Auflage. Weinheim / Basel, Beltz Juventa.

Grunwald, Klaus / Thiersch, Hans (Hrsg.) (2016): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. 3. Auflage. Weinheim / Basel: Beltz Juventa.

Heiner, Maja (2018): Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. München: Reinhardt.

Herriger, Norbert (2020): Empowerment in der Sozialen Arbeit. 6., aktualisierte und erweiterte Ausgabe. Stuttgart: Kohlhammer.

Kreft, Dieter / Müller, Wolfgang C. (Hrsg.) (2019): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. München / Basel: Reinhardt.

Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.) (2010): „Modernisierungen“ methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS.

Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.) (2012): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Ritscher, Wolf u. A. (2019): Systemische Modelle für die Soziale Arbeit: Ein integratives Lehrbuch für Theorie und Praxis. 6. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer.

Schilling, Johannes (2020): Didaktik / Methodik Sozialer Arbeit: Grundlagen und Konzepte. 7. Auflage. München: Reinhardt.

Seliger, Ruth (2019): Einführung in Großgruppenmethoden. Heidelberg: Carl-Auer.

Staub-Bernasconi, Silvia: Macht und (kritische) Soziale Arbeit, In: Björn Kraus / Wolfgang Krieger (Hrsg.): Macht in der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Laage: Jacobs Verlag.

	<p>Thiersch, Hans (2015): Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung: Konzepte und Kontexte. Gesammelte Aufsätze Band 1, Weinheim / München: Beltz Juventus.</p> <p>Wendt, Peter-Ulrich (2021): Lehrbuch Methoden Sozialer Arbeit. 3. Auflage. Weinheim / München, BeltzJuventa.</p> <p>Wirth, Jan V. (2012): Helfen in der Moderne und Postmoderne. Heidelberg: Carl-Auer.</p>
--	--

Modul: 13	Modultitel: Selbst- und Fremderfahrung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Burkhard Brückner		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 4 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 120 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Das Interaktions- und Selbsterfahrungsseminar soll den Studierenden für die personalen und interaktiven Einflussfaktoren im Berufsfeld der Sozialen Arbeit sensibilisieren. Dazu ist die Erfassung und Reflexion der Besonderheiten eigener und fremder Erlebnis- und Verhaltensbereitschaften, der eigenen Erlebnisverarbeitung, der Wahrnehmungsabwehr und Wahrnehmungssensibilisierung und der leitenden Motive zur Studienwahl eine unverzichtbare methodische Voraussetzung. In dieser Hinsicht sollen die Studierenden im Kontext einer Kleingruppe professionelle Methoden der Selbst- und Fremdeinschätzung, der Biographiearbeit, des Selbstmanagements und der Gruppenarbeit kennen lernen und erproben und in den sozialarbeiterischen Berufsalltag transferieren lernen.	
Inhalte des Moduls:	Durchführung von Gruppenübungen, Rollenspielen, Interaktionsaufgaben und Reflexionsverfahren den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktaufnahme und Kennenlernen, ▪ Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Persönlichkeitsanteilen ▪ Wahrnehmung ▪ Motivation und Kooperation ▪ Körpererfahrung ▪ Herstellen von günstigen Gruppen- und Teambedingungen ▪ Kommunikation und Kommunikationsstile ▪ Selbst- und Fremdeinschätzung ▪ Feedback und aktives Zuhören ▪ Ausdruck und kreatives Gestalten ▪ szenisches Spiel ▪ Biographiearbeit ▪ Konfliktverstehen ▪ Ziel- und Wertklärung ▪ Entscheidungs- und Lösungsverfahren 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	13 Selbst- und Fremderfahrung (4 SWS)
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen 13 mit 4 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 60 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 60 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen fachliche Inputs, Gruppenarbeit, Einzelarbeit und praktische Übungen. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 120 Arbeitsstunden.</p> <p>Das Modul wird in einer Blockwoche außer Haus angeboten. Die erfolgreiche Ableistung erfordert die vollständige, regelmäßige und aktive Mitarbeit sowie die Teilnahme an Vor- und Nachbesprechungsterminen zu 4 SWS.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Teilnahmevoraussetzungen: Keine.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Prüfungsform: Aktive und regelmäßige Mitarbeit, Akzeptanz der Durchführung und Präsentation von Übungsaufgaben. Die Bewertung erfolgt nach „bestanden“ – „nicht bestanden“.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Das Modul wird für das 4. Semester empfohlen. Es wird jedes Semester angeboten. Es ist Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme in Modul 19.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>(Ergänzend zu den aktuellen Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen)</p> <p>Baumann, M; Gordalla, C. (2020): Gruppenarbeit: Methoden - Techniken – Anwendungen. München.</p> <p>Brunner, A. (2016). Schlüsselkompetenzen spielend trainieren. Teamspiele von AZ mit wissenschaftlicher Hinführung, Geschichte, Hintergrund. 2. Aufl. Berlin.</p> <p>Dannecker, K. (2006): Psyche und Ästhetik. Berlin.</p> <p>Dießner, H. (2008): Gruppendynamische Übungen und Spiele: Ein Praxishandbuch für Aus- und Weiterbildung sowie Supervision. Paderborn.</p> <p>Hipler, B. / Görlitz, G. (2001): Selbsterfahrung in der Gruppe. Person- und patientenorientierte Übungen. Stuttgart.</p> <p>Kopietz, G. / Sommer, J. (2000): Das große Buch der Sinne. Sehen, hören, schmecken, riechen, fühlen. Wien.</p> <p>Röschmann, D. / Weber, H. (2008): Arbeitskatalog der Übungen und Spiele: ein Verzeichnis von mehr als 1200 gruppendynamischen Übungen und Rollenspielen. 7. Auflage. Hamburg.</p>

	Schmidbauer, W. (2017). Selbsterfahrung in der Gruppe: Theorie, Praxis, Ergebnisse analytischer Gruppendynamik. Reinbek Ubben, B. (2013): Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrung. Weinheim, Basel.
--	--

Modul: 14	Modultitel: Sozialpolitik und Sozialverwaltung	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Silke Schütter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>(a) Die Studierenden sollen elementare Kenntnisse über die (sozial-)politischen und sozioökonomischen Zusammenhänge der Sozialen Arbeit erwerben. Sie erhalten einen Überblick über Gegenwart und Geschichte des Systems der sozialen Sicherung in Deutschland. Sozialpolitik(forschung) befasst sich mit den Zielen, Prinzipien und Trägern sowie mit den Feldern staatlicher Sozialpolitik – z. B. Familienpolitik, Gesundheitspolitik, Arbeitsmarktpolitik –, aber auch darüber hinaus mit dem Tarifvertragswesen, der betrieblichen Mitbestimmung etc. Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Sozialstaatstypen in Europa kennen. Sie können die aktuellen sozialpolitischen Diskussionen und Entwicklungen beurteilen und einordnen und den Einfluss der Sozialpolitik auf professionelles Handeln einschätzen. Es geht darum, die Auswirkungen sozialer und politischer Strukturen auf die Entstehung sozialer und individueller Problemlagen zu erkennen, Lösungswege zu analysieren und ggf. selbst zu entwickeln. Dazu gehört auch der Erwerb von Kenntnissen über die Möglichkeiten und Formen demokratischer Partizipation im sozialen Rechtsstaat.</p> <p>(b) Weiterhin erwerben die Studierenden Kenntnisse über die für die Soziale Arbeit relevanten Träger der öffentlichen Verwaltung, deren Organisationsstrukturen und über die Prozesse, in denen die öffentlichen Träger über Soziale Arbeit verbindlich entscheiden. Im Mittelpunkt stehen hierbei die kommunalen Träger der öffentlichen Verwaltung (Gemeinden, Städte, Kreise, höhere Kommunalverbände). Lernziel ist es, den politisch-administrativen Kontext zu erhellen, in dem die Bearbeitungsbedürftigkeit sozialer Problemlagen festgestellt, Lösungen verhandelt und Ressourcen bereitgestellt sowie Dritte in die Wohlfahrtsproduktion eingebunden werden. Die Kenntnis der Strukturen kommunaler (Selbst-)Verwaltung soll den Studierenden in ihrer späteren Berufspraxis ein systembezogenes, sozialpolitisch ausgerichtetes Handeln ermöglichen.</p>	
Inhalte des Moduls:	14.1 Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialstruktur, Sozialstaat und Sozialpolitik der BRD 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen, Wirkungen, Funktion, Strukturprinzipien von Sozialpolitik ▪ Historische Entwicklungsetappen der Sozialpolitik ▪ Wohlfahrtsstaatssysteme im internationalen Vergleich ▪ Sozialpolitik der Europäischen Union ▪ Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik ▪ Familienpolitik ▪ Gesundheitspolitik ▪ Rentenpolitik ▪ Mindestsicherung / Sozialhilfe <p>14.2 Verwaltungswissenschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger und Strukturen der öffentlichen Verwaltung in Deutschland ▪ Verfassungsrechtliche Grundlagen kommunaler Selbstverwaltung ▪ Funktionen und Aufgabenfelder von Kreisen, Städten / Gemeinden und Kommunalverbänden unter besonderer Berücksichtigung sozialpolitischer Handlungsfelder ▪ Politisch-administrative Organisationsstrukturen kommunaler Selbstverwaltung unter besonderer Berücksichtigung der kommunalen Sozialverwaltung ▪ Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse in Kommunen ▪ Kommunales Finanzwesen (Einnahmen der Städte und Gemeinden; Grundbegriffe der Haushaltsführung)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>14.1 Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit (2 SWS)</p> <p>14.2 Verwaltungswissenschaftliche Grundlagen (2 SWS)</p>
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 14.1 mit 2 SWS und 14.2 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 60 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 120 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen Vorlesungen, fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning Formate. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 180 Arbeitsstunden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Voraussetzungen: Keine.</p> <p>Die Prüfungsform ist in der Regel die Klausur. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit Das Modul wird für das 3. Semester empfohlen und angeboten.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>(Ergänzend zu den aktuellen Literaturangaben in den Lehrveranstaltungen)</p> <p>14.1 Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit:</p> <p>Althammer, J. / Lampert, H. / Sommer, M. (2021): Lehrbuch der Sozialpolitik. 10., vollständig überarbeitete Aufl. Heidelberg: Springer Gabler.</p> <p>Bäcker, G. / Bispinck, R. / Naegele, G. (2020): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 2 Bände. 6. Auflage; Wiesbaden: Springer VS, ergänzt und aktualisiert durch: www.sozialpolitik-aktuell.de.</p> <p>Boeckh, J. / Huster, E.-U. / Benz, B. / Schütte, J. (2022): Sozialpolitik in Deutschland: Eine systematische Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Butterwegge, C. (2018): Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik? 3., aktualisierte Auflage, Weinheim, Basel: Belz Juventa.</p> <p>Butterwegge, C. (2018): Krise und Zukunft des Sozialstaates, 6., aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und Bundesarchiv (Hg.) (2001): Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Band1. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Huster, Ernst-Ulrich; Boeckh, Jürgen; Mogge-Grotjahn (Hrsg.) (2018): Handbuch Armut und soziale Ungleichheit. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Kaufmann, F. X. (2002): Sozialpolitik und Sozialstaat - Soziologische Analysen. Opladen: Leske & Budrich.</p> <p>Lessenich, Stephan (2022): Theorien des Sozialstaats zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag.</p> <p>Masuch, P., Spellbring, W., Becker, U., Leibfried, St. (2014): Grundlagen und Herausforderungen des Sozialstaats. Denkschrift 60 Jahre Bundessozialgericht. Eigenheiten und Zukunft von Sozialpolitik und Sozialrecht. Bd. 1. Berlin: Erich Schmidt Verlag.</p> <p>Obinger, H.; Schmidt, Manfred G. (2019): Handbuch Sozialpolitik. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Simon, Michael (2021): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Bern: Hogrefe.</p> <p>14.2 Verwaltungswissenschaftliche Grundlagen:</p> <p>Bieker, R. (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Bogumil, J. / Holtkamp, L. (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn. (Bundeszentrale für politische Bildung / bpb)</p> <p>Bossong, H. (2009): Sozialverwaltung. Ein Grundkurs für Soziale Berufe. Weinheim, München.</p>

	<p>Dahme H.-J. / Wohlfahrt, N. (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste: Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Hofmann, H. / Theisen, R.-D. / Bätge, N. (2021): Kommunalrecht in Nordrhein-Westfalen. 19. Auflage. Witten.</p> <p>Sommer, I. (2015): Sozialverwaltungsrecht. Grundlagen der Sozialverwaltung, des Verwaltungshandelns und des Rechtsschutzsystems, 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p>
--	--

Modul: 15	Modultitel: Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Michael Noack		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 und 6	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 SWS Das Modul wird jedes Semester angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen Theorien, Konzepten, Methoden und Verfahren und können Konzepte, Methoden und Verfahren für die einzelfall-, gruppen- und gemeinwesenbezogene Soziale Arbeit kritisch-reflexiv einordnen und anwenden.</p> <p>Insbesondere werden die theoretischen Grundlagen von Konzepten, Methoden und Verfahren (im Folgenden: methodische Ansätze), die für die drei Formen Sozialer Arbeit zentral sind, dargestellt sowie reflektiert. Anwendungsmöglichkeiten sowie -grenzen werden durch die Auseinandersetzung mit Fallbeispielen erörtert. Darüber hinaus werden methodische Ansätze thematisiert, die für alle drei sozialarbeiterischen Arbeitsformen eine Rolle spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodische Ansätze einzelfallbezogener Sozialer Arbeit ▪ Methodische Ansätze gruppenbezogener Sozialer Arbeit ▪ Methodische Ansätze Sozialer Arbeit im und am Gemeinwesen ▪ Arbeitsformübergreifende methodische Ansätze <p>Konzepte, Methoden und Verfahren können adressat:innengerecht und arbeitsfeldbezogen angewandt und weiterentwickelt werden.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodische Ansätze einzelfallbezogener Sozialer Arbeit, bezogen auf unterschiedliche Alters- und Zielgruppen: <ul style="list-style-type: none"> - Ressourcenerkundung - Motivierende Gesprächsführung - Lösungsorientierte Beratung - Zielentwicklung und Hilfeplanung - Familienunterstützende, -ergänzende und ersetzende erzieherische Hilfen - (Hilfeplanbasierte und) multiperspektivische Interventionsevaluation ▪ Methodische Ansätze gruppenbezogener Sozialer Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenbeobachtung zur Ermittlung von Gruppenphasen und -rollen 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung und Zielentwicklung - Themenzentrierte Interaktion in Gruppen im Freiwilligen- und im Zwangskontext, bezogen auf unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ▪ Methodische Ansätze gemeinwesenbezogener Sozialer Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Aktivierende (Haustür-)Gespräche - Aufsuchende Arbeit - Netzwerkarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Einmischungsarbeit - Multiperspektivische Interventionsevaluation ▪ Arbeitsformübergreifende methodische Ansätze <ul style="list-style-type: none"> - Partizipatorische Programme und ihre Umsetzung, - Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren; Didaktische Modelle der Vermittlung von Bildungsinhalten, Fertigkeiten und Schlüsselkompetenzen, - Methoden und Verfahren sozialraumorientierter Sozialer Arbeit - Methoden und Verfahren des Sozialmanagements
Art der Lehrveranstaltung(en):	15.1 Handlungskonzepte I (4 SWS) 15.2 Handlungskonzepte II (4 SWS)
Lernformen:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 15.1 mit 4 SWS und 15.2 mit 4 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 120 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 360 Stunden umfassen. Als Lehrformen werden fachliche Inputs, die fallbeispielbasierte Auseinandersetzung mit den fachlichen Inputs in Gruppenarbeit sowie Einzelarbeit und Lehrforschungsprojekte in Kooperation mit Praxisakteur:innen eingesetzt. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 360 Arbeitsstunden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Formale Voraussetzungen: Keine. Die Modulprüfung für das gesamte Modul ist in Gestalt eines Bausteinportfolios zu erbringen. Die Prüfungsform ist in der Regel die Klausur oder die mündliche Prüfung. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit Der Modulteil 1 wird für das 5. Semester, der Modulteil 2 für das 6. Semester empfohlen und angeboten.

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Aufgrund des breiten Spektrums der sozialarbeiterischen Arbeitsbereiche und der zu wählenden Handlungskonzepte erfolgen die je spezifischen Literaturangaben im Seminar.</p> <p>Baumeister, Peter / Bauer, Annette / Mersch, Reinhild (Hrsg.) (2016): Arbeitsfeld Ambulante Hilfen der Erziehung. Freiburg, Lambertus</p> <p>Berg, I. K. / Hargens, J. / de Jong, Peter u.a. (2008): Lösungen (er)finden: Das Werkstattbuch der lösungsorientierten Kurztherapie. Dortmund.</p> <p>Bollert, Karin (2008): Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Fischer, Jörg / Kosellek, Tobias (Hrsg.) (2013): Netzwerke und Soziale Arbeit: Theorien, Methoden, Anwendungen. Edition Soziale Arbeit, Beltz Juventa</p> <p>Fürst, Roland; Hinte, Wolfgang (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven. Wien: UTB; Fakultas</p> <p>Fuhse, Jan / Stegbauer, Christian (Hrsg.) (2011): Kultur und mediale Kommunikation in sozialen Netzwerken. VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Hartwig, Jürgen / Kroneberg, Dirk Willem (Hrsg.) (2016): Flucht und Migration: Herausforderungen und Chancen für Kommunen. Hand- und Arbeitsbücher Nr. 23. Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge</p> <p>Hochuli Freund, Ursula; Stotz, Walter (2021): Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Kleve, H. (2015): Systemisches Case Management. 4. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer Verlag</p> <p>Lüttringhaus, M.; Richers, H. (Hrsg.) (2019): Handbuch aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis. Bonn: Stiftung Mitarbeit</p> <p>Mattes, Christoph (Hrsg.) (2010): Wege aus der Armut: Strategien der Sozialen Arbeit. Freiburg, Lambertus</p> <p>Merchel, J. (2019): Evaluation in der sozialen Arbeit. 3., aktualisierte Auflage. München, Stuttgart: Ernst Reinhardt Verlag: UTB.</p> <p>Miller, W. R.; Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. 3. Auflage des Standardwerks auf Deutsch. Freiburg im Breisgau: Lambertus.</p> <p>Müller, Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg, Lambertus</p> <p>Noack, M. (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Weinheim: Juventa.</p> <p>Noack, M. (2022): Integrierte Methodik in der Sozialen Arbeit. Einzelfall-, gruppen- und gemeinwesenbezogen intervenieren. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Pötter, Nicole (2017): Schulsozialarbeit. Freiburg, Lambertus</p> <p>Shazer, S. D.; Dolan, Y. (2020): Mehr als ein Wunder. Lösungsfokussierte Kurztherapie heute. Unter Mitarbeit von Matthias von Varga Kibéd. 7. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer.</p>
--	---

	Schwing, Rainer / Fryszer, Andreas (2016): Systemische Beratung und Familientherapie. 4. Auflage Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht
--	---

Modul: 16	Modultitel: Methodisch-feldbezogenes Vertiefungsgebiet (MF-VTG)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Michael Borg-Laufs		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 oder 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS Das Modul wird jedes Semester angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in aktuellen, theoretisch fundierten, methodischen und fallbezogenen Denk- und Handlungsmodellen der Sozialen Arbeit, die auf etablierten psychosozialen Konzepten (Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung, Ressourcenorientierung, u.a.) und Verfahren beruhen.</p> <p>Neue Problemfelder der Sozialen Arbeit / Pädagogik finden hierbei ebenso Berücksichtigung wie Ergebnisse und Konzepte aus der anwendungsorientierten Forschung.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von vertieften Kenntnissen zu einer spezifischen Problemstellung, Zielgruppe und zu entsprechenden Handlungsansätzen der Sozialen Arbeit ▪ Aneignung theoriegeleiteter feld- bzw. verfahrensbezogener Modelle ▪ modellhafte Umsetzung der jeweiligen Konzepte / Verfahren ▪ Reflexion der vorgenannten Ansätze / Methoden in Bezug auf Praktikabilität und Bewertung entsprechender Erfolgskriterien ▪ Überprüfung der Übertragbarkeit von Erkenntnissen, Handlungswissen und methodischen Kompetenzen auf verschiedene Anwendungsfelder / Fragestellungen und bezüglich möglicher Zielgruppen <p>beispielsweise zu folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensweltorientierte Soziale Arbeit ▪ Soziale Arbeit mit Gruppen ▪ Soziotherapie ▪ Casemanagement ▪ Kinder- und Jugendhilfe, ▪ Kinderschutz ▪ Vermittlung von Medienkompetenz ▪ Altenarbeit 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ▪ Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft (versch. Zielgruppen) ▪ Bereiche klinischer Sozialarbeit
Art der Lehrveranstaltung(en):	16 Anwendungsgebiet MF-VTG1 (4 SWS)
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltung 16 mit 4 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 60 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 120 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning Formate. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 180 Arbeitsstunden.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen werden vornehmlich integrativ von zwei Lehrenden durchgeführt, wobei Theorie- und Praxisorientierung gleichermaßen gewichtet sind.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Voraussetzungen: Keine.</p> <p>Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung (Klausur oder schriftlich abgefasstes Referat oder Hausarbeit) abgeschlossen. Pro Lehrveranstaltung und Semester ist eine einheitliche Prüfungsform festzulegen. Der / die Lehrende kann als Prüfungsvoraussetzung einen Beitrag in der Lehrveranstaltung verlangen (Präsentation / Referat o.ä.). Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Das Modul wird für das 5. oder 6. Semester empfohlen und angeboten.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	Aufgrund des breiten Spektrums der zu vertiefenden Lehr- / Lerngebiete erfolgen die je spezifischen Literaturangaben im Seminar.

Modul: 17	Modultitel: Gesellschaftlich-institutionelles Vertiefungsgebiet – (GI-VTG)	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Waltraud Meints-Stender		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 oder 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS Das Modul wird jedes Semester angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse aus gesellschaftlichen, gesellschaftspolitischen, rechtsbezogenen, institutionellen und / oder sozialwirtschaftlichen Perspektiven, die sie befähigen, unterschiedliche Dimensionen von Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu identifizieren. Die daraus resultierende Komplexität von Aufgabenstellungen gilt es zu analysieren, entsprechende Vorgehensweisen zu veranschaulichen und Lösungsvorschläge zu erwarten. Die Studierenden lernen, verschiedene Theorien, Methoden und Handlungsprinzipien zu unterscheiden, zu analysieren und in Beziehung zu einander setzen. Dabei können grundlegende Forschungsperspektiven einschließlich ihres möglicherweise bewusstmachenden oder verdeckenden Einflusses analysiert und reflektiert werden. Die Studierenden wählen zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefungen gesellschaftlicher Frage- und Aufgabenstellungen ▪ Vertiefungen gesellschaftspolitischer Frage- und Aufgabenstellungen ▪ Vertiefungen rechtsbezogener und / oder institutioneller Frage- und Aufgabenstellungen ▪ Vertiefungen sozialwirtschaftlicher Frage- und Aufgabenstellungen <p>einen Bereich verbindlich aus. Dabei finden sozialraum- und gemeinwesenbezogene Methoden entsprechende Berücksichtigung.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle wissenschaftliche Beiträge zu einer gesellschaftlichen, gesellschaftspolitischen, rechtlichen, institutionellen oder sozialwirtschaftlichen Problem- bzw. Themenstellung 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ disziplinäre und interdisziplinäre Aufgabenstellungen, Lösungsansätze oder Forschungszugänge zu einem gesellschaftlichen, gesellschaftspolitischen, rechtlichen, institutionellen oder sozialwirtschaftlichen Themenfeld ▪ kritische Reflexion unterschiedlicher disziplinären Zugangsweisen zu einem konkreten gesellschaftspolitischen, rechtlichen / institutionellen oder sozialwirtschaftlichen Themenkomplex
Art der Lehrveranstaltung(en):	17.1 Gesellschaftspolitisch-institutionelles Vertiefungsgebiet GI-VTG1 (4 SWS)
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltung 17 mit 4 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 60 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 120 Stunden umfassen. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 180 Arbeitsstunden.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen werden vornehmlich integrativ von zwei Lehrenden durchgeführt, wobei Theorie- und Praxisorientierung gleichermaßen gewichtet sein sollen.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Voraussetzungen: Keine.</p> <p>Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung (Klausur oder schriftlich abgefasstes Referat oder Hausarbeit) abgeschlossen. Für die Lehrveranstaltung ist eine einheitliche Prüfungsform festzulegen. Der / die Lehrende kann als Prüfungsvoraussetzung einen Beitrag in der Lehrveranstaltung verlangen (Präsentation / Referat o.ä.). Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Das Modul wird für das 5. oder 6. Semester empfohlen und angeboten.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Amthor, Ralph-Christian / Goldberg, Brigitta / Hansbauer, Peter / Landes, Benjamin / Wintergerst, Theresa (Hrsg.) (2021). Wörterbuch Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Anhorn, Roland / Schimpf, Elke / Stehr, Johannes / Rathgeb, Kerstin et.al. (2017). Politik der Verhältnisse - Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit. Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit, Band 29. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Becker, Martin (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer.</p> <p>Bieker, R. & Vomberg, E. (2012). Management in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Engel, Heike (2011). Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p>

	<p>Fischer, Jörg / Kosellek, Tobias (Hrsg.) (2013): Netzwerke und Soziale Arbeit: Theorien, Methoden, Anwendungen. Edition Soziale Arbeit, Beltz Juventa</p> <p>Gahleitner, S.B. & Homfeldt, H.G. (Hrsg.) (2012). Kinder und Jugendliche mit speziellem Versorgungsbedarf. Beispiele und Lösungswege für Kooperation der sozialen Dienste. Weinheim: Juventa.</p> <p>Kessl, Fabian (2020). Der Gebrauch der eignen Kräfte: Eine Gouvernemenalität Sozialer Arbeit – Mit einem Nachwort zur Neuauflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Köttig, Michaela et al. (Hrsg.) (2014). Soziale Wirklichkeiten in der Sozialen Arbeit. Leverkusen: Budrich.</p> <p>Kraus, Björn / Krieger / Wolfgang (Hrsg.) (2021, 5.überarb.u.erw. Auflage). Macht in der sozialen Arbeit: Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung. Detmold: Jacobs Verlag.</p> <p>Otto, Hans-Uwe (Hrsg.) (2020). Soziale Arbeit im Kapitalismus: Gesellschaftspolitische Verortungen – Professionspolitische Positionen – Politische Herausforderungen, Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Reuter, Julia / Mecheril, Paul (Hrsg.) (2015). Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien, Wiesbaden: Springer.</p> <p>Aufgrund der Besonderheiten des Lehrgebietes erfolgen die Literaturangaben im Seminar.</p>
--	---

Modul: 18	Modultitel: Spezielle Vertiefungen	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Claudia Bundschuh		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 und 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 SWS Das Modul wird jedes Semester angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, die mit ihr vertretenen Menschenbilder und die Vielfalt der genutzten bezugswissenschaftlichen Orientierungen kennen und können diese einschätzen. Sie befassen sich vertiefend mit bezugswissenschaftlichen Fragestellungen. Dabei sind besondere handlungsleitende Fragestellungen aus den wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit zu bearbeiten. Die Studierenden haben Gelegenheit, entsprechend ihren besonderen Schwerpunktsetzungen zwei Themenfelder aus den wissenschaftlichen Grundlagenbereichen der Sozialen Arbeit auszuwählen und vertiefend zu bearbeiten. Die Studierenden lernen, verschiedene Theorieansätze zu vergleichen und abzuwägen. Dies fungiert auch als Schlüsselqualifikation für eine künftige selbständige fachwissenschaftliche Beurteilung und Erarbeitung weiterer Arbeitsfelder.	
Inhalte des Moduls:	<p>Angeboten werden Inhalte aus folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Humanwissenschaft (Psychologie, Sozialmedizin) ▪ Pädagogik (Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik, Medienpädagogik, Geragogik) ▪ Gesellschaftswissenschaft (Soziologie, Politologie, Kulturwissenschaft) ▪ Alternswissenschaft ▪ Sozialphilosophie, Ethik und Anthropologie ▪ Recht und Verwaltung ▪ Wirtschaft und Organisation <p>In den angeführten Wahlbereichen sollen insbesondere Berücksichtigung finden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interkulturalität ▪ Gender Empowerment und Ressourcenorientierung ▪ Europäische und internationale Aspekte der Sozialen Arbeit 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	18.1 Spezielle Vertiefungen, Teil 1 (2 SWS) 18.2 Spezielle Vertiefungen, Teil 2 (2 SWS)
Lernformen:	<p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Modulteil 18.1 mit 2 SWS und 18.2 mit 2 SWS zu den jeweils angegebenen Lehrinhalten voraus, wobei das Kontaktstudium mit 60 Stunden und die selbständige Erarbeitung von Literatur, die Bearbeitung von Aufgaben sowie die praxisbezogene Gruppenarbeit insgesamt weitere 120 Stunden umfassen. Zu den Lehrformen zählen fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeit und Blended Learning. Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 180 Arbeitsstunden.</p> <p>Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls ist der Besuch der Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS, bestehend aus zwei Wahlbereichen (Themenfelder) mit jeweils mindestens 2 SWS. Der studentische Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden und teilt sich wie folgt auf:</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Formale Voraussetzungen: Keine.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Prüfungsformen sind pro Semester entweder Klausur oder Referat oder Hausarbeit. In einem der beiden Modulteile ist eine Prüfung obligatorisch. Der andere Modulteil schließt mit Testat ab. Die Studierenden haben die Wahlmöglichkeit, in welchen Modulteil sie die Prüfung ablegen wollen. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p> <p>Der Modulteil 1 wird für das 5. Semester, der Modulteil 2 für das 6. Semester empfohlen.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Aufgrund der Besonderheiten des Lehrgebietes erfolgen die Literaturangaben im Seminar.</p>

Modul: 19	Modultitel: Bachelorarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Peter Schäfer		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 15 Stunden
		davon Selbststudium: 345 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 SWS Das Modul wird jedes Semester angeboten.	Teilnahmevoraussetzungen: 120 ECTS zur Bachelor-Arbeit und 150 ECTS zum Kolloquium	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden bearbeiten innerhalb des Zeitraumes von zehn Wochen eine Aufgabenstellung aus der Sozialen Arbeit unter Beachtung wissenschaftlicher Theorie- und Denkansätze, Prinzipien und Methoden selbstständig. Mit der Bachelorarbeit weisen sie nach, dass sie in der Lage sind, unter Einbeziehung fachlicher Kontexte einen Sachverhalt aus der Sozialen Arbeit fachlich fundiert und reflektiert in sich schlüssig darzustellen.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begleitung und Betreuung der eigenständig zu erarbeitenden Bachelorthesis ▪ Erhebung themenbezogener Daten in den Denk- und Handlungsfeldern Sozialer Arbeit ▪ Relevantes Literaturstudium nach dem Stand der aktuellen Fachdiskussion ▪ Konzeptuell plausible Gliederung ▪ Reflexion von Prinzipien und Formen wissenschaftlich fundierten Arbeitens 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	19.1 Bachelorarbeit (1 SWS) 19.2 Kolloquium	
Lernformen:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt die Erstellung der Bachelorarbeit und den Besuch der begleitenden Lehrveranstaltung zu 19.1 im Umfang von 1 SWS sowie des Kolloquiums 19.2 voraus. Das Kontaktstudium umfasst 15 Stunden und die selbständige Erarbeitung der Bachelorarbeit sowie das Kolloquium insgesamt weitere 345 Stunden. Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten und der Prüfungsvorbereitungszeit entspricht der Workload insgesamt 360 Arbeitsstunden.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs-	Formale Voraussetzungen: 120 ECTS zur Bachelor-Arbeit 150 ECTS zum Kolloquium	

<p>punkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Zulassungsvoraussetzung zur Bachelorarbeit ist der Nachweis von mindestens 120 CP. Das Modul schließt mit der Benotung der Bachelorarbeit und einem eigenständig zu bewertenden Kolloquium ab. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung. Zum Kolloquium wird zugelassen, wer mindestens 150 ECTS (inklusive der Bachelorarbeit) nachweisen kann. Die Notenskala orientiert sich an den Bestimmungen der Prüfungsordnung.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>(Ergänzend zu der speziellen Literatur zum Thema der Bachelorarbeit)</p> <p>Bardmann, Th. M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Bieker, R. (2016): Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Kohlhammer, 3. Aufl.</p> <p>Blanz, M. (2021): Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Grundlagen und Anwendungen. Stuttgart: Kohlhammer, 2. Aufl.</p> <p>Eco, U. (2020): Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. Stuttgart. utb GmbH, 17. Aufl.</p> <p>Flick, U., Kardorff, E. v., Keupp, H., Rosensteil, L. v. & Wolff, S. (2011): Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. Weinheim: Beltz.</p> <p>König, J. (2016) (Hg.): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Kohlhammer.</p>